

Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**K jazykové politice: současná situace výuky
německého jazyka na ZŠ na Domažlicku**

Diplomová práce

Alena Palovičová

Učitelství pro 2.stupeň ZŠ, obor NJ-OV

léta studia (2010 – 2013)

Vedoucí práce: Mgr. Michaela Voltrová

Plzeň 2013

Westböhmische Universität in Pilsen

Pädagogische Fakultät
Lehrstuhl für deutsche Sprache

Diplomarbeit

**Zur Sprachpolitik: die gegenwärtige Situation des
Deutschunterrichts an den Grundschulen in
Domažlice und Umgebung**

Alena Palovičová

Pilsen, 2013

Erklärung

Ich erkläre, dass ich diese Arbeit selbständig erarbeitet habe. Ich habe angegebene Literatur und Informationsquelle benutzt.

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

In Pilsen/V Plzni 2013

.....

Bc. Alena Palovičová

zadání práce

Danksagung

Mein ganz besonderer Dank gilt Frau Mgr. Michaela Voltrová, für ihre Ratschläge, und allen Grundschulen, ihren Lehrern und Schülern, die mir wertvolle Anlässe für die Ausarbeitung meiner Diplomarbeit geleistet haben. Ohne ihre Zusammenarbeit wäre diese Arbeit nicht entstanden.

Die Durchführung dieser Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung meiner Eltern und meines Freundes, bei denen ich mich auf das Herzlichste bedanken möchte.

1 Inhalt

2	Einleitung.....	8
2.1	Spezifikation und Auswahl des Themas	8
2.2	Hypothese.....	9
3	Beschreibung der Situation des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik.....	10
3.1	Ausbildungsprogramme vor dem Jahr 2006	10
3.1.1	Ausbildungsprogramm GRUNDSCHULE.....	11
3.1.2	Ausbildungsprogramm GEMEINDESCHULE	13
3.1.3	Ausbildungsprogramm NATIONALSCHULE	13
3.1.3.1	Nationalprogramm der Ausbildungsentwicklung in der Tschechischen Republik.....	15
3.1.3.2	Bewertung der Grenzniedrigung	15
3.1.4	Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen	16
4	Deutsche Sprache in Domažlice und Umgebung	19
4.1	Beschreibung der Methodologie	20
4.2	Untersuchung	20
4.2.1	Situation des Fremdsprachenunterrichts an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung.....	20
4.2.1.1	Bewertung der Ergebnisse.....	24
4.2.2	Fragebogen.....	26
4.2.2.1	Bewertung der Ergebnisse.....	36
5	Ideales Modell des Fremdsprachenunterrichts in Domažlice und Umgebung	39
5.1	Wo man die richtige Motivation finden kann, damit die Schüler gerne Deutsch lernen?.....	39
5.1.1	Lebensausbildungsprogramm Comenius.....	40

5.1.1.1	Die Grundschulen in Domažlice und Umgebung im Verhältnis zum Programm Comenius	41
5.1.2	Deutsch-tschechische Sprachanimation.....	42
5.1.3	Der Muttersprachler in dem Fremdsprachenunterricht.....	45
5.1.4	Warum sollte man Deutsch lernen?	46
5.2	Vorschlag eines Modells für den Fremdsprachenunterricht in Domažlice und Umgebung.....	48
6	Zusammenfassung	50
7	Resümee.....	51
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	52
8.1	Literaturverzeichnis.....	52
8.2	Internetquellen.....	52
9	Verzeichnis der Tabellen und Graphen	55
10	Anhänge.....	57

2 Einleitung

2.1 Spezifikation und Auswahl des Themas

Das Thema meiner Diplomarbeit wählte ich mit Rücksicht auf meine Möglichkeiten und Interesse aus. Ich studiere Deutsch und Sozialkunde an der Westböhmischen Universität in Pilsen. Ich wohne in einem Dorf, das nur 6 km unweit von Domažlice liegt. Domažlice ist die Hauptstadt von Chodenland¹ und die Grenze von Deutschland ist nur 15 km entfernt. Das Thema meiner Diplomarbeit entstand durch Verbindung von allen diesen Aspekten. Ich konzentriere mich auf den Deutschunterricht an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung. Das Thema wählte ich in der Zeit, als Deutsch keine so gute Position unter den Fremdsprachenunterricht hatte. Es war die Zeit der Unterdrückung der deutschen Sprache durch Englisch. Während des Schreibens meiner Diplomarbeit kam es zu den Änderungen, was den obligatorischen Unterricht der zweiten Fremdsprache betrifft. Ich hoffe, dass Deutsch an den meisten Grundschulen belegt wird.

Die Diplomarbeit wird in drei Hauptkapiteln aufgeteilt. In dem ersten Kapitel versuche ich die Ausbildungsprogramme, die in unserem Schulwesen seit dem Jahre 1989 bis zur Gegenwart abwechselten, kurz und bündig zu beschreiben. Ich konzentriere mich bei der Beschreibung nur auf den Fremdsprachenunterricht. Wie viele Stunden wird ihm im Stundenplan gewidmet, ab wann beginnen die Schüler die Fremdsprachen zu lernen und welche Sprachen obligatorisch und welche nur fakultativ sind. Ein großer Teil beschäftigt sich mit dem gegenwärtigen Ausbildungsprogramm, konkret geht es um das Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen. Es werden hier alle Fähigkeiten, die der Schüler in den einzelnen Stufen gewinnt, und andere bedeutende Änderungen gegen den Vorausbildungsprogrammen beschrieben. Das zweite Kapitel stellt einen praktischen Teil vor, welcher direkt auf die Grundschulen in Domažlice und Umgebung gerichtet ist. Die ganze Untersuchung ist im Schuljahr 2011/2012 entstanden. Ich stellte fest, ob die Schüler ein Interesse haben Deutsch zu lernen und welche

¹ „Das Chodenland ist die letzte ethnographische Region Böhmens, wo bis heute Volksbrauchtum, Mundart und Tracht noch lebendig erhalten geblieben sind.“ [online]. [cit. 2013-03-10]. In: <http://web.quick.cz/chodsko1/taus/chodland.htm> .

Beziehung sie zu dieser Sprache einnehmen. Ich sprach die Direktoren und dann auch die Schüler an. Die Untersuchung wird in Graphen bearbeitet und die Ergebnisse meiner Feststellung werden genügend beschrieben. Das dritte Kapitel „Ideales Modell des Fremdsprachenunterrichts in Domažlice und Umgebung“ lehne ich an die Ergebnisse meiner Untersuchung an. Aufgrund der erworbenen Informationen versuche ich die besten Voraussetzungen und Bedingungen für den Fremdsprachenunterricht festzustellen. Wie man das Interesse bei den Schülern erhöhen kann und den Unterricht interessant machen kann.

2.2 Hypothese

Aus der Untersuchung erwarte ich kein Reflexivergebnis, was eine große Anzahl der Schüler betrifft, die Deutsch lernen. Es ist klar, dass Englisch eine Vorherrschaft an den Grundschulen hat. Deutsch wird bis Ende dieses Schuljahrs nur ein fakultatives Fach sein, also man kann nicht voraussetzen, dass alle Schüler in der zweiten Stufe den Deutschunterricht wählen. In der Praxis beobachtete ich bei den jüngeren Schülern größeres Interesse an der deutschen Sprache als bei den älteren. Bedeutet das, dass die Schüler beginnen, zu erkennen, dass Deutsch sprechen zu können, nicht weh tut? Ich glaube ja und hoffe, dass meine Untersuchung in Form eines Fragebogens das bestätigt. Trotzdem, dass viele Schüler Deutsch misstönend finden und ihnen keinen Spaß macht, werden sie sich bewusst, dass diese Sprache in unserer Region ein großes Potenzial in der beruflichen Betätigung darstellt.

3 Beschreibung der Situation des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik

Zu diesem Thema fand ich nicht so viele Materialien, wie ich erwartet hatte. Es gibt keine einheitliche Publikation, die sich nur mit dieser Problematik beschäftigt. Für meine Diplomarbeit gehe ich von Peter Najvars Buch „Frühfremdsprachenunterricht in der Tschechischen Republik am Ende des 20. Jahrhunderts“ und von den einzelnen Ausbildungsprogrammen für die Grundschulen aus.

3.1 Ausbildungsprogramme vor dem Jahr 2006²

Für die knappe Übersicht der Ausbildungsprogramme vor dem Jahr 2006, wählte ich als Quelle eine Publikation von Peter Najvar.

Der Fremdsprachenunterricht änderte sich in den letzten zwanzig Jahren grundsätzlich. Um die Wende der 80er und 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts kam es an den Grundschulen zur Abkehr von dem Unterricht der russischen Sprache. Nach den politischen Änderungen im Jahre 1989 wurde die erste Fremdsprache seit dem 5. Schuljahr obligatorisch eingeführt und die zweite Fremdsprache als fakultativ in dem 7. und 8. Schuljahr. Die erste Fremdsprache war damals Deutsch und die zweite war Englisch. Im Jahr 1995 war wieder das 9. Schuljahr in die Grundschulen zurückgekehrt. Dazu war eins von den Schlüsselcurricular dokumenten ausgearbeitet – Standard der Grundausbildung. Es hat die Ausbildungsziele und einen Stammlernstoff für die Grundschulen definiert. Im Zusammenhang mit diesen Änderungen wurde im Jahre 1996 ein neues Ausbildungsprogramm Grundschule unter der Bezeichnung „*grünes Buch*“ in die Praxis eingeführt. Es regulierte die Ausbildung in den Grundschulen. Die neue aktualisierte und ergänzte Ausgabe wurde im Jahr 2003 herausgegeben. Sie enthielt die Lehrgliederung, die die Kenntnisse, Geschicklichkeiten und Tätigkeiten formulierte.

² Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, S. 47.

3.1.1 Ausbildungsprogramm GRUNDSCHULE³

Dieses Programm war ab 01.09.1996 gültig und gliedert einen Fremdsprachenunterricht in 3 Etappen mit je 2 Jahren Unterschied – ein obligatorisches Fach, ein fakultatives Fach und ein Wahlfach.

Der Fremdsprachenunterricht hat 3 Etappen, die das *Ausbildungsprogramm Grundschule* folgendermaßen beschreibt.⁴

1. Etappe (4. und 5. Schuljahr): diese Etappe ist die sogenannte Einführung in die Fremdsprache. Es geht hier vor allem um die lautliche und graphische Seite der Sprache. Die Schüler lernen das Hören und Sprechen, das Lesen und Schreiben ist untergeordnet. Mit Rücksicht auf das Alter, lernen die Schüler auf die Lebenssituationen zu reagieren. Der Unterricht verläuft vor allem in der Muttersprache und in der Unterhaltungsform. Man setzt hier auch andere Fächer wie Musik oder Kunst ein.

Am Ende des 5. Schuljahrs kann der Schüler die kurze abgehörte Mitteilung verstehen, sich einfach mündlich ausdrücken und sollte die Anfangsgründe des Lesens und Schreibens bewältigen.

2. Etappe (6. und 7. Schuljahr): der Schüler entwickelt alle Sprachfertigkeiten, auch Lesen und Schreiben, und lernt individuell arbeiten.
3. Etappe (8. und 9. Schuljahr): Auf Sprachfertigkeiten legt man noch ein größeres Gewicht. Die Schüler arbeiten mit den authentischen Texten oder Aufnahmen.

Am Ende des 9. Schuljahrs verstehen die Schüler den Muttersprachler oder anderen Sprecher, wenn er entsprechend zu ihren Kenntnissen spricht. Sie können kurz ihre eigene Ansicht mündlich und schriftlich mitteilen. Sie nutzen die Wörterbücher

³ Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-28]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-zakladni-skola-cj-16-847-96-2-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-aktualizace-k-1-zari-2007>.

⁴ Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-28]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-zakladni-skola-cj-16-847-96-2-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-aktualizace-k-1-zari-2007>, S. 56,57.

und andere Handbücher, um neue Kenntnisse zu gewinnen. Alle wichtigen Informationen über die Länder der studierenden Sprache sind den Schülern bekannt.

Das obligatorische Fach „Fremdsprache“ im 4. – 9. Schuljahr ist mit 3 Stunden pro Woche dotiert.

Weiter beschäftigt sich mit diesem Thema auch P. Najvar in seiner Arbeit.⁵

Zu den Wahlfächern gehören die nächste Fremdsprache und die Konversation in der Fremdsprache. Das Fach „Fremdsprache“ ermöglicht den Schülern neben den vertieften Kenntnissen einer Sprache Gründe in der Kommunikation der anderen Sprache zu gewinnen. Es entwickelt sich das individuelle Interesse der sprachlich begabten Schüler. Dies dient zur Erweiterung ihrer Fremdsprachenausbildung. Wahlfächer können ab dem 7. Schuljahr eingeführt werden. In dem 8. und 9. Schuljahr ist ihre Einführung obligatorisch. Am 01. 09. 2007 wurde dieses Programm aktualisiert. „Im Fall der Einführung des obligatorischen Fachs „Nächste Fremdsprache“ muss der Unterricht spätestens im 7. Schuljahr beginnen. Die nächste Fremdsprache kann Deutsch, Französisch, Slowakisch, Polnisch, Russisch und Italienisch sein. Englisch muss den Schülern angeboten werden, wenn sie es nicht als ein obligatorisches Fach auswählen.“ (Najvar 2010, S. 49)

Durch die Konversation in der Fremdsprache eignen sich die Schüler die Fremdsprache bei dem Hörverstehen und Sprechen an.

„Unter den empfohlenen fakultativen Sprachen figuriert eine nächste Fremdsprache, die über einen Rahmen einer zeitlichen Dotation der obligatorischen Sprache nach den Bedingungen der Schule und nach dem Interesse der Schüler eingestellt werden kann.“ (ders., S. 49)

⁵ Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, S. 48, 49.

3.1.2 Ausbildungsprogramm GEMEINDESCHULE⁶

Dieses Kapitel wird nach dem „Ausbildungsprogramm Gemeindegeschule“ bearbeitet. Das Programm war ab dem 01.09.1997 gültig. In der Organisation des Fremdsprachenunterrichts ist dieses Programm von dem Ausbildungsprogramm Grundschule nicht so unterschiedlich. Der Fremdsprachenunterricht ist auch in drei Etappen eingeteilt und der Inhalt des Lehrstoffes ist fast ähnlich. Die Zeitdotierung ist minimal drei Stunden pro Woche. Fremdsprachen werden am besten in dem 4. oder 5. Schuljahr nach den Bedingungen der Schule eingeführt. In den niedrigeren Schuljahren kann die Fremdsprache als ein fakultatives Fach empfohlen werden. Der Lehrer wählt selbst nach seinen Erfahrungen und nach dem Charakter der Klasse aus, welche Form des Unterrichts er benutzen will. In den höheren Schuljahren wird auch eine Weltliteratur in den Unterricht eingeordnet. Man benutzt dabei fremdsprachliche künstlerische Texte.

Für die begabten Schüler wird ein erweitertes Programm zusammengestellt, andere Schüler lernen nur einen Grundlehrstoff. Die Schüler, die unter Dyslexie, Dysgraphie oder anderen Störungen leiden, haben Recht auf eine Spezialbetreuung und unterschiedliche Einstellung des Lehrers. Der Unterricht wird in der zuständigen Sprache verlaufen, außer der Erklärung des Lehrstoffes und Situationen, die die Muttersprache erfordern.

3.1.3 Ausbildungsprogramm NATIONALSCHULE⁷

Das *Ausbildungsprogramm Nationalschule* entstand auch im Jahre 1997 und war eine Reaktion auf die vorigen Ausbildungsprogramme. Die Autoren dieses Programms sind überzeugt, dass eine Untergrenze, wenn es günstig ist, mit dem Fremdsprachenunterricht beginnt, nicht existiert. P. Najvar beschreibt das Ausbildungsprogramm kurz und treffend in der Arbeit, die aus dem Dokument „Ausbildungsprogramm Nationalschule“ ausgeht.⁸ Der Fremdsprachenunterricht ist wenn

⁶ Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2012-01-10]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-obecna-skola-cj-12035-97-20-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-1-cast-pro-1-5-rocnik-aktualizace-k-1-zari-2007>, S. 22 und <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-obecna-skola-cj-12035-97-20-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-2-cast-pro-6-9-rocnik-aktualizace-k-1-zari-2007>, S. 105.

⁷ Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-27]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-narodni-skola-cj-15724-97-20>

⁸ Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, S. 51 – 53.

möglich, schon vom 1. Schuljahr an zuzuordnen. Im 1. – 3. Schuljahr geht es um einen Aufbauteil. Über eine Zeitdotation entscheidet sich die Schule. Im 1. Schuljahr sind es 1 – 2 Stunden, im 2. Schuljahr 3 – 5 Stunden und im 3. Schuljahr 2 – 4 Stunden. Im Aufbauteil können auch z.B. spezielle Kurse sein, bei dem die Schüler ihre Kenntnisse erweitern und sie individuelle Betreuung bekommen. Man kann die Schüler der verschiedenen Schuljahre kombinieren. Die größten Anforderungen werden hier an den Lehrer gestellt.

Im 1. und 2. Schuljahr lernen die Schüler einen Grundwortschatz kennen, sie benennen Sachen aus ihrem Alltagsleben, sie lernen Begrüßungen, Lieder, Sprüchlein, Spiele, Beschreibung der Bilder usw. Die Sprachaktivitäten sollten ein integrierter Teil des anderen Unterrichts sein. „Vom 4. Schuljahr an ist der Fremdsprachenunterricht schon obligatorisch mit drei Unterrichtsstunden im Grundteil des Unterrichtsplans. Ein Aufbauteil bietet den Schülern eine Entwicklung der anderen Sprache. Im 4. Schuljahr macht es 1 – 2 Stunden pro Woche und im 5. Schuljahr 1 – 3 Stunden pro Woche aus. So können die begabten Schüler ihren fremdsprachigen Fähigkeiten genügend Zeit widmen.“ (Najvar 2010, S. 51)

Voraussichtliche Aufstiege des Fremdsprachenunterrichts am Ende des 5. Schuljahrs sind:

- Intonation, Melodie, Rythmus und Betonung
- der Wortschatz 500 – 700 Wörter
- Zählen bis 100
- Bestimmung der Zeit
- Benennen von Sachen, die uns umstehen
- Richtige Bildung eines Satzes – Aussagesatz, Fragesatz, Imperativ
- Negation
- Lesen der einfachen Texte

Fächer, wie die nächste Fremdsprache und Konversation sind im 7. Schuljahr als Aufbauteil eingeführt. Grenzniedrigung des Anfangs des obligatorischen Fremdsprachenunterrichts aus dem 4. Schuljahr im 3. Schuljahr.

Alle Ausbildungsprogramme, die eingeführt wurden, rechnen vom Anfang des obligatorischen Fremdsprachenunterrichts vom 4. Schuljahr an. Während ihrer Gültigkeit kam es zu den Änderungen, bei denen es entschieden wurde, dass die Schüler schon im 3. Schuljahr mit dem Fremdsprachenunterricht beginnen.

3.1.3.1 Nationalprogramm der Ausbildungsentwicklung in der Tschechischen Republik⁹

Nationalprogramm der Ausbildungsentwicklung in der Tschechischen Republik ist auch als sog. „Weißes Buch“ bekannt. Es ist als ein Systemprojekt, das Gedankenausgangspunkt, Gemeinabsichten und Entwicklungsprogramme formuliert, die maßgebend für die Entwicklung des Ausbildungssystems im mittelfristigen Horizont sind. Das Programm ist im Jahr 2001 unter der Führung von J. Kotásek entstanden. Es bestärkt bedeutend den Fremdsprachenunterricht. Ziel ist, dass sich die Schüler zuerst mit einer Sprache und dann mit anderen beschäftigen. Der Fremdsprachenunterricht wird auf allen Stufen der Schulen ermöglicht. Die Absolventen der Mittelschulen werden mit zwei Fremdsprachen in verschiedenen fortgeschrittenen Maßen sprechen. Eine von diesen Sprachen wird Englisch sein.

Zum 01. 09. 2006 war der Fremdsprachenunterricht obligatorisch vom 3. Schuljahr an, das bedeutet auch die Erhöhung der Stundendotation von drei Stunden. Vorzugsweise muss Englisch den Schülern angeboten werden.

3.1.3.2 Bewertung der Grenzniedrigung¹⁰

„Grenzniedrigung als Beginn des Fremdsprachenunterrichts ist nach der Meinung motiviert, dass die Kinder spielerisch veranlagt sind. Sie lernen schneller und es ist einfacher, sie zu motivieren.“ (Najvar 2010, S.56) Ihr Lernen wird nach dem aktiven Prozess gerichtet, sie sind williger Rollen zu spielen. Die nächste Fremdsprache lernen die Schüler ab dem 7. Schuljahr. Im Unterricht werden die gleichen Methoden, wie bei der ersten Fremdsprache, gehandhabt. Das höhere Alter der Schüler, ihre Sprachenerfahrung, Kenntnisse und Arbeitsgewohnheiten, die sie bei dem Lernen der ersten Sprache und der Muttersprache gewinnen, in Erwägung. Allen diesen Programmen wurde eine ungenügende Motivation für die größeren Änderungen vorgeworfen. Ihre Gültigkeit

⁹ Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, S. 53, 54.

¹⁰ Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, S. 56.

wird ab dem Schuljahr 2007/08 allmählich beendet und das letzte Schuljahr ihrer teilweisen Gültigkeit (im 5. Schuljahr) ist 2010/11. Vom Schuljahr 2011/12 an, verläuft der Unterricht an den Grundschulen nach den Schulausbildungsprogrammen, die aus dem Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen herauskommen.

3.1.4 Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen¹¹

Der Inhalt ist im „Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen“ (RVP ZV)¹² eingeschrieben.

Ab 1.9.2007 wurde in den Schulen ein neues System der Curricular dokumente für die Ausbildung der Schüler ab 3 bis 19 Jahre eingeführt. Diese Dokumente haben zwei Stufen – Staatsstufe und Schulstufe. Die Staatsstufe stellt das Nationalausbildungsprogramm und die Rahmenausbildungsprogramme (RVP)¹³ vor. Das *Nationalausbildungsprogramm* grenzt Grundausbildung als Gesamtheit ein. Rahmenausbildungsprogramme grenzen die verbindlichen Ausbildungsrahmen für die einzelnen Etappen Vorschul-, Grund- und Mittelausbildung um. Die Schulstufen stellen die *Schulausbildungsprogramme* (ŠVP)¹⁴ vor, nach denen die Ausbildung an den einzelnen Schulen verläuft. (s. Anhang 1)

Das Rahmenausbildungsprogramm definiert für alle Ausbildungsstufen die Schlüsselkompetenzen. Diese stellen eine Gesamtheit von den Kenntnissen, Fähigkeiten, Stellungen und Werten dar, die wichtig für Personalentwicklung und eine Durchsetzung aller in der Gesellschaft sind. Die Schlüsselkompetenzen stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern sie durchdringen sich untereinander in den verschiedenen Weisen. Wir können sie als ein Ergebnis des ganzen Ausbildungsprozesses bezeichnen.

Typen von den Schlüsselkompetenzen nach RVP ZV:

- die Kompetenzen zum Lernen,
- die Kompetenzen zu Problemlösungen,

¹¹ Wenn es nicht anders angeführt wird, wird dieses Kapitel nach dem Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen bearbeitet. Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-27]. In: <http://www.msmt.cz/file/26992>, S. 1, 18, 24 – 28.

¹² RVP ZV = tsch. Abkürzung für Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschule.

¹³ RVP = tsch. Abkürzung für Rahmenausbildungsprogramm

¹⁴ ŠVP = tsch. Abkürzung für Schulausbildungsprogramm

- die kommunikativen Kompetenzen,
- die Sozial- und Personalkompetenzen,
- die Gemeindekompetenzen,
- die Arbeitskompetenzen.

Während des Schreibens meiner Diplomarbeit kam es zu den Änderungen in dem Rahmenausbildungsprogramm, vor allem im Bereich des Fremdsprachenunterrichts. Das neue Rahmenausbildungsprogramm wird mit der Gültigkeit ab dem 01.09.2013 kommen. Nach dem Dokument mit den zusätzlichen Informationen zum RVP ZV¹⁵ bemüht sich die Tschechische Republik um eine Annäherung an die Mitgliedsländer der EU, in denen zwei Fremdsprachenunterrichte obligatorisch sind. Die erwarteten Ergebnisse werden nun neu bearbeitet, es kommt zu keinen anderen Ergebnissen. Die umfangreichsten Regelungen sind im Bereich der „nächsten Fremdsprache“ geplant. Die „nächste Fremdsprache“ wird neu im Ausbildungsbereich „Sprache und Sprachkommunikation“ eingeordnet. Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird „Nächste Fremdsprache“ nach den Bedingungen der Schulen spätestens im 8. Schuljahr in 6 Stunden unterrichtet. Diese Stunden können eventuell zur Entwicklung und Festigung der „Fremdsprache“ dienen.

Bei der Definierung des Sprachfertigniveaus weist das Rahmenausbildungsprogramm auf den „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (GER) hin. *GER* definiert übersichtlich ein Schlussniveau im Fremdsprachenunterricht. Er unterscheidet drei Grundebenen – A (Anfänger), B (mittelfortgeschrittener Anwender) und C (fortgeschrittener Anwender). Jede dieser Ebenen teilt sich in 2 Niveaus. Also gibt es Niveau A1, A2, B1, B2, C1 und C2. (s. Anhang 2) Alle sind in einen Umfang vom Hörverstehen, Lesen, Sprechen und Schreiben festgelegt. In dem tschechischen Schulwesen wird an den Grundschulen Niveau A2 im Unterricht „Fremdsprache“ und Niveau A1 in der „Nächsten Fremdsprache“ vorausgesetzt.

Der Fremdsprachenunterricht wird auf der 1. Stufe vom Ministerium für Schulwesen ab dem 3. Schuljahr obligatorisch eingeführt. Der Ausbildungsinhalt des

¹⁵ Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-27]. In: <http://www.msmt.cz/file/26989>, S. 1.

Fremdsprachenunterrichts hat das Rahmenausbildungsprogramm mit den erwarteten Ergebnissen und mit dem Lehrstoff gebildet. Die erwarteten Ergebnisse haben vier Kategorien: Hörverstehen, Lesen, Sprechen und Schreiben. Der Lehrstoff ist dann nur ein Mittel zur Erreichung der erwarteten Ergebnisse. Das Ausbildungsfach „Fremdsprache“ wird nach zwei Stufen in den Grundschulen eingeteilt. Auf der 1. Stufe in der 1. Periode lernen die Schüler neue Sprachen kennen. Sie lernen mit kurzen und einfachen Texten zu arbeiten, wiederholen die Wörter und Wortverbindungen. Eine wichtige Rolle spielt hier eine visuelle Stütze, z.B. Tafel, Bilder, Artikel oder Lehrbuch. In der 2. Periode erweitern die Schüler ihre Fertigkeiten. Alle vier (Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben) werden hier getrennt und ausführlich beschrieben. Die Schüler können hier über die Dinge aus ihrem täglichen Leben sprechen. Auf der 2. Stufe gehen wir mit den Kenntnissen der Schüler noch weiter. Die Schüler suchen die Informationen in den authentischen Texten und schreiben alleine einfache Texte über die Themen, die ihnen nah sind. Bei der „nächsten Fremdsprache“ geht es darum, dass der Schüler die zweite Fremdsprache kennen lernt. Er soll fähig sein in den Grundkommunikationssituationen zu kommunizieren. Man kann es mit der 1. Stufe vergleichen. (s. Anhang 4)

Damit wir besser die Unterschiede zwischen den einzelnen Ausbildungsprogrammen sehen können, arbeitete ich eine Tabelle aus. Dies kam von den oben genannten Informationen heraus.

Ausbildungsprogramm	Fremdsprachenunterricht (in welchen Klassen)			Zeitdotations (Stunde pro Woche)			1.Fremdsprache	2.Fremdsprache
	obligatorisch	wahlfrei	fakultativ	obligatorisch	wahlfrei	fakultativ	meistens	
Grundschule	1-9	7-9	1-9	3			Deutsch Englisch	Deutsch Englisch Spanisch Französisch Russisch
Gemeinschaftsschule	3-9	6-9	3-9	3.,5. Klasse-2,5-3,5 6.-9. Klasse-3	3		Deutsch Englisch	Deutsch Englisch Spanisch Französisch Russisch
Nationalschule	4-9	7-9	1-3	3		1-5	Deutsch Englisch	Deutsch Englisch Spanisch Französisch Russisch
RVP	3-9			3-6			Deutsch Englisch	Deutsch Englisch Spanisch Französisch Russisch

Tab. 1: Zusammenfassung der einzelnen Ausbildungsprogramme nach den letzten Aktualisierungen

Wie wir aus dieser Tabelle herauslesen können, ordnen alle drei Ausbildungsprogramme (Grundschule, Gemeindeschule, Nationalschule) den Fremdsprachenunterricht schon ab dem 3. Schuljahr zu. Ursprünglich wurde der Fremdsprachenunterricht im 4. Schuljahr eröffnet, aber nach den letzten Aktualisierungen des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung (MŠMT)¹⁶ wird die Fremdsprache schon im 3. Schuljahr unterrichtet. Eine Ausnahme bildet das Ausbildungsprogramm Nationalschule, bei dem der Fremdsprachenunterricht als ein Aufbauteil im 1., 2., und 3. Schuljahr gesehen wird. Erst ab dem 4. Schuljahr beginnt der Fremdsprachenunterricht, als ein Grundteil des Lehrplanes.

Die Zeitdotations ist bei den ersten drei Programmen ähnlich – 3 Stunden pro Woche.

Man kann sagen, dass mit dem Rahmenausbildungsprogramm nicht so viel geändert wurde. Mit der ersten Fremdsprache beginnen die Schüler im 3. Schuljahr mit 3 Stunden pro Woche. Hauptsächlich änderte sich die Stellung der zweiten Fremdsprache, die spätestens im 8. Schuljahr mit 6 Stunden pro Woche unterrichtet wird. Dieser Unterricht wird obligatorisch sein. In den meisten Schulen in der Tschechischen Republik wird als erste Fremdsprache Englisch, als zweite Fremdsprache dann Deutsch, seltener Französisch, Russisch oder Spanisch unterrichtet.

4 Deutsche Sprache in Domažlice und Umgebung

Die geographische Lage von Domažlice und seiner Umgebung fordert Kenntnisse der deutschen Sprache. Deutsch ist für uns die Sprache unserer Nachbarn. Ihre Kenntnis öffnet uns viele Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten. Die Region Domažlice ist ein Zentrum von vielen ausländischen Firmen, vor allem deutsche Firmen. Sie arbeiten bei uns in den Bereichen der Metallproduktion, Industriearbeit, des Transportwesens und in vielen anderen Dienstleistungen. Unter den bedeutendsten in dieser Region kann ich z.B. Stauner palet s. r. o., Rosenberg s. r. o., Wagner Metall Concept k. s. oder Gali Optik s. r. o. nennen.

¹⁶ Tsch. Abkürzung für Ministerium für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung

4.1 Beschreibung der Methodologie

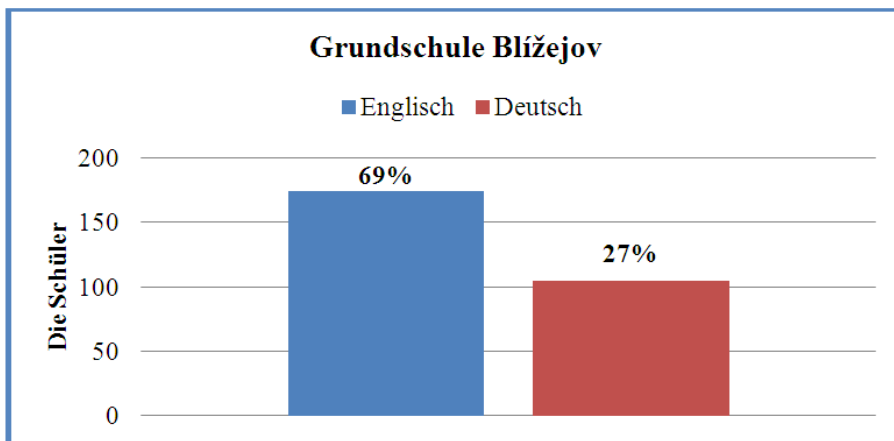
Ich überlegte lange, welche der Methoden ich für meine eigene Untersuchung als die Beste nehmen sollte. Ich wollte eine Methode auswählen, die gewaltlos für die Korrespondenten und einfacher für die Bewertung wäre. Deshalb entschied ich mich direkt, die Direktoren der Grundschulen oder ihre Stellvertreter anzusprechen. Ich kontaktierte die einzelnen Grundschulen per Internet. Ich schickte zusammen zehn Emails, leider habe ich nur auf die Hälfte davon eine angeforderte Antwort erhalten. Meine Emails beinhalteten eine Bitte um die Übersendung der notwendigen Informationen für meine Untersuchung. D.h. wie viele Schüler die gegebene Grundschule besuchen und wie viele von ihnen Deutsch oder Englisch lernen. Mit der zweiten Anfrage wendete ich mich mit einem Fragebogen an die Schüler.

4.2 Untersuchung

Für meine eigene Untersuchung sprach ich einige Schulen in Domažlice und Umgebung an. Konkret geht es um die Grundschulen: Komenského 17 in Domažlice, Blížejev, Masarykova in Kdyně, Mrákov und Poběžovice. Alle diese Grundschulen stellten mir Informationen über ihren Fremdsprachenunterricht zur Verfügung. Wie viele Schüler besuchen insgesamt die Schule, wie viele Schüler lernen Deutsch, wie viele Englisch und in welchem Schuljahr. Ich versuchte auch andere Schulen anzusprechen, aber nicht alle waren mir gefällig, die Informationen zu vermitteln.

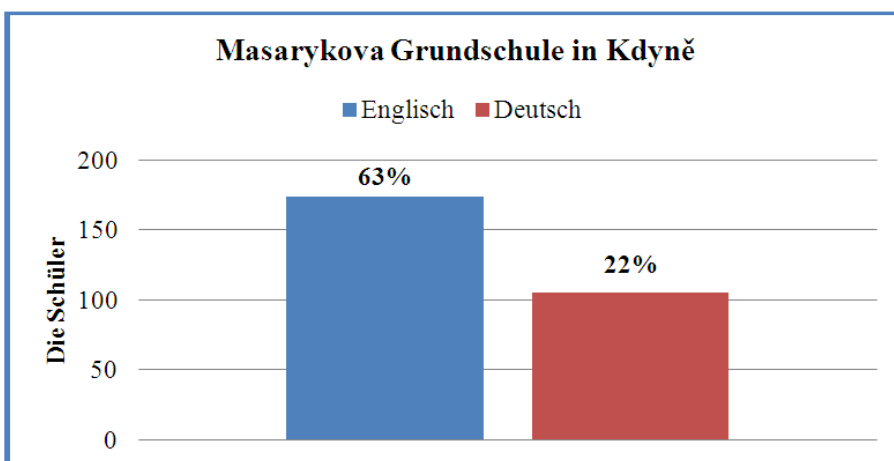
4.2.1 Situation des Fremdsprachenunterrichts an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung

Die erhaltenen Informationen bearbeitete ich in den Graphen. Alles ist sehr übersichtlich. Zuerst erfasste ich die Situation an den einzelnen Schulen getrennt. In den Graphen ist prozentual bezeichnet, wie viele Schüler Deutsch oder Englisch lernen. Zum Schluss fasste ich alle Schulen in einem Graph zusammen, damit verständlich wird, wie hoch leider Englisch an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung dominiert.



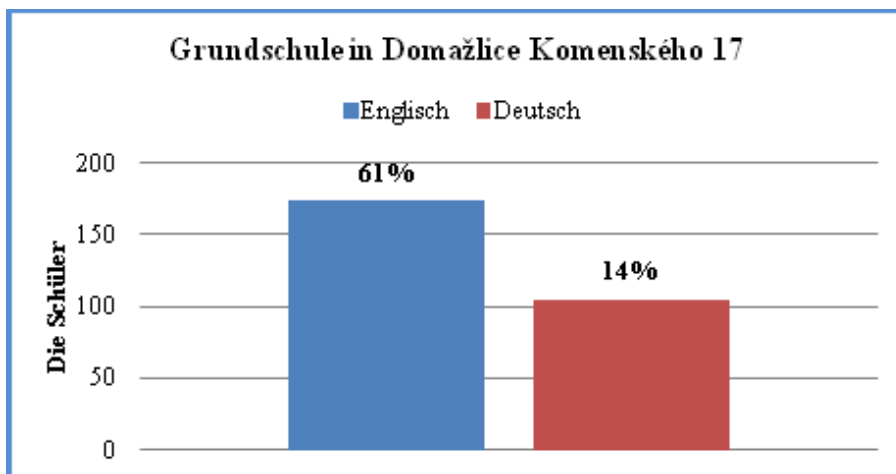
Gr. 1: Situation des FSUs an der Grundschule Blížejov

Die Grundschule Blížejov hat insgesamt 145 Schüler. Alle Schüler lernen ab der 3. Klasse Englisch und ab der 7. Klasse Deutsch als zweite Fremdsprache. In der 7. Klasse lernen 13 Schüler, in der 8. Klasse - 14. Schüler und in der 9. Klasse – 12 Schüler Deutsch, zusammen 39 Schüler.



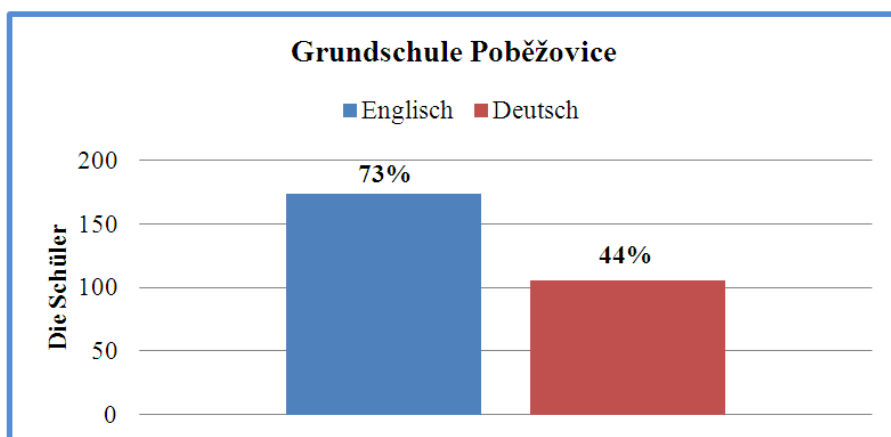
Gr. 2: Situation des FSUs an der Masarykova Grundschule in Kdyně

Am Ende des 2. Schuljahres haben die Schüler die Möglichkeit Englisch oder Deutsch als Sprache zu wählen. Die zweite Sprache wird am Ende des 6. Schuljahres gewählt. In den einzelnen Klassen wird Deutsch von dieser Anzahl von Studenten gelernt: 3. Klasse – 12 Schüler, 4. Klasse - 10 Schüler, 5. Klasse - 18 Schüler, 6. Klasse - 14 Schüler, 7. Klasse – 22 Schüler, 8. Klasse - 21 Schüler, 9. Klasse - 31 Schüler. Zusammen sind es 128 Schüler, die Deutsch lernen. Insgesamt besuchen diese Schule 572 Schüler.



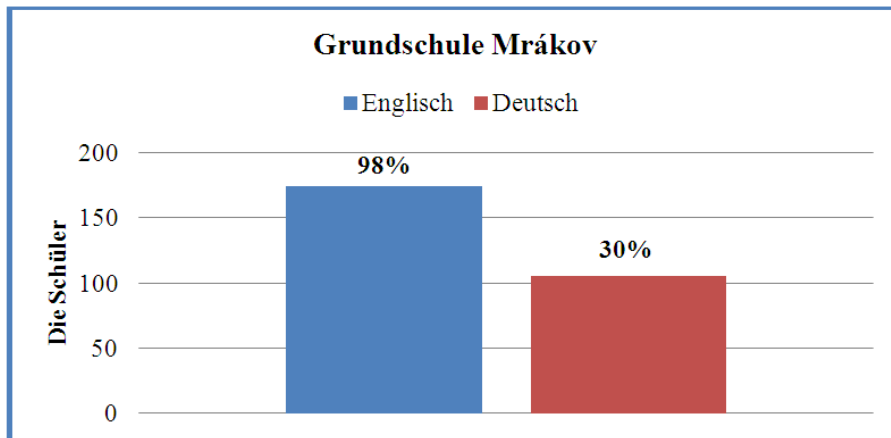
Gr. 3: Situation des FSUs an der Grundschule in Domažlice Komenského 17

Diese Schule besuchen 803 Schüler. Die Schüler können hier schon ab der 4. Klasse Deutsch lernen. In der 4. Klasse lernen 13 Schüler, 5. Klasse - 17 Schüler, 6. Klasse - 24 Schüler, 7. Klasse - 22 Schüler, 8. Klasse - 9 Schüler und in der 9. Klasse - 24 Schüler Deutsch. Dies macht zusammen 109 Schüler.



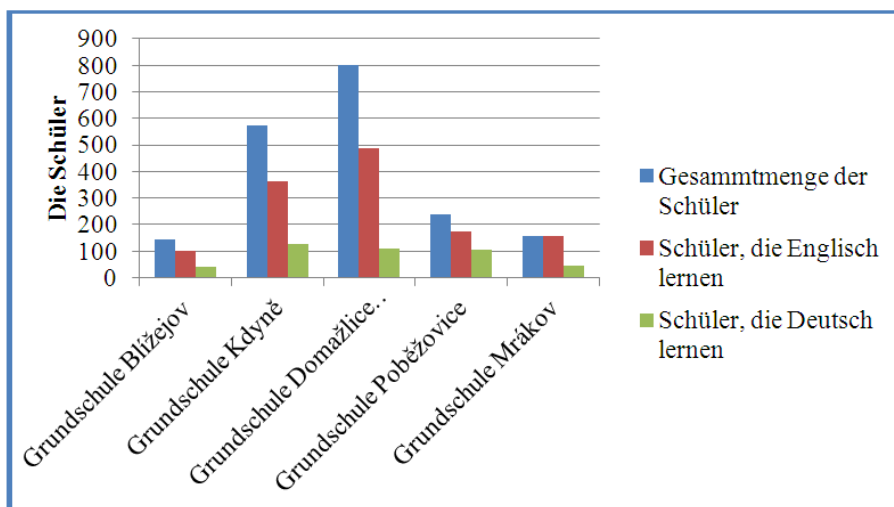
Gr. 4: Situation des FSUs an der Grundschule Poběžovice

Die Grundschule hat 238 Schüler. Die Schüler lernen Deutsch, neben Englisch, als zweite Fremdsprache ab der 8. Klasse. In der 8. Klasse sind 2 Gruppen zusammen mit den 31 Schülern, die Deutsch lernen. In der 9. Klasse bilden die Schüler eine Gruppe mit 20 Mitgliedern. In der 1., 4., 5., und 6. Klasse gibt es einen Deutschkreis. Deutsch lernen in der 1. Klasse – 16 Schüler, 4. Klasse – 12 Schüler, 5. Klasse – 12 Schüler und in der 6. Klasse - 14 Schüler. Die Schule kann mit 105 Schülern, die Deutsch lernen, prahlen.



Gr. 5: Situation des FSUs an der Grundschule Mrákov

In Mrákov lernen die Schüler ab dem 7. Schuljahr Deutsch. Sie haben es als Wahlfach. Im 6. Schuljahr können sie schon einen fakultativen Deutschunterricht besuchen. Im Schuljahr 2012/2013 lernen zusammen 47 Schüler (6. Klasse – 13 Schüler, 7. Klasse – 18 Schüler, 8. Klasse – 9 Schüler, 9. Klasse – 7 Schüler) Deutsch. Insgesamt besuchen diese Schule 159 Schüler.



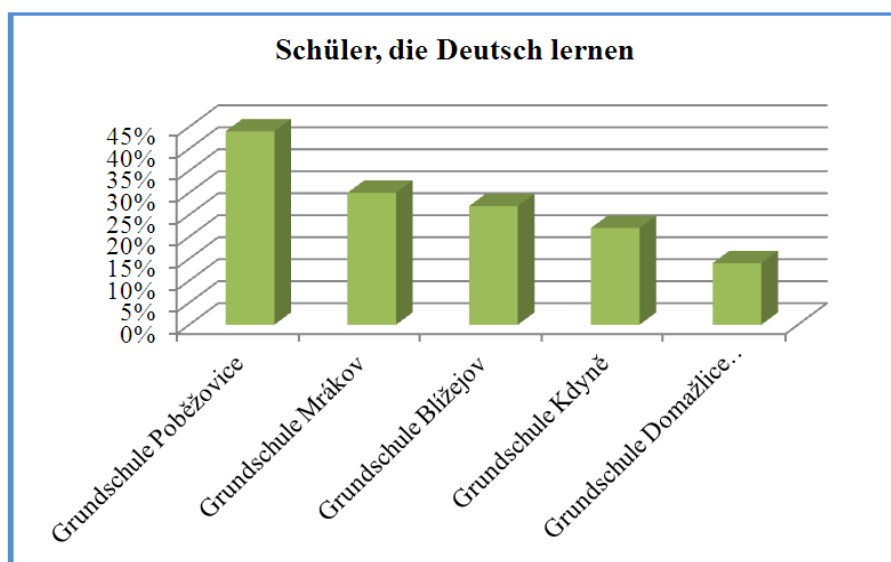
Gr. 6: Situation des FSUs an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung

Auf diesem Graph stellte ich die einzelnen Grundschulen zusammen. Die größte Schule von den Befragten ist die Grundschule Komenského 17 in Domažlice und andererseits ist die kleinste die Grundschule Blížejov. An allen Grundschulen lernen Schüler Deutsch und Englisch. Natürlich überwiegt die Zahl der Schüler, die Englisch lernen, denen gegenüber, die Deutsch lernen.

4.2.1.1 Bewertung der Ergebnisse

In unserem Landkreis gibt es meistens die kleineren Grundschulen. Die größte Grundschule ist die Grundschule in Domažlice Komenského 17 und andererseits die kleinste die Grundschule Blížejov. Hier gehe ich nur von den zugänglichen Informationen aus. Man kann voraussetzen, dass, je größer die Schule ist, mehr Schüler Deutsch lernen. Das Gegenteil ist wahr.

In der Grundschule Mrákov, die die zweitkleinste Schule ist, lernen 30% von allen Schülern Deutsch. Die Grundschule in Domažlice Komenského 17 hat nur 14% Schüler, die Deutsch lernen. Das finde ich zu wenig. Man muss sicher auch in Betracht ziehen, dass es in der Grundschule in Domažlice mehrere Klassen in den einzelnen Schuljahren gibt, als in den anderen Grundschulen. Nichtsdestoweniger ist es weniger, als in den anderen Grundschulen. Es freut mich sehr, dass in der Grundschule Mrákov so großes Interesse für Deutsch vorhanden ist. Ich besuchte auch diese Grundschule und führte hier zudem meine Praxis durch. Die Grundschule Poběžovice, die die drittgrößte Schule ist, was die Anzahl der Schüler betrifft, steht an der Spitze des Graphs. 44% ist die Gesamtmenge von den Schülern, lernen Deutsch. Davon lernen 51,4% von den Schülern Deutsch schon ab der 1. Klasse bis 6. Klasse und 48,6% von den Schülern lernen Deutsch in der 8. und 9. Klasse.



Gr. 7: Prozentual ausgedrückt, wie viele Schüler Deutsch lernen

Diese fünf Schulen besuchen zusammen 1918 Schüler. 428 Schüler lernen Deutsch, was 22,3% von den Schülern ausmacht. Englisch widmen sich 1279 Schüler, so knapp

67% von allen. Den Rest der Schüler, ca 12%, besuchen noch keinen Fremdsprachenunterricht. Die einzelnen Grundschulen treten an den Fremdsprachenunterricht unterschiedlich heran. Alle erwähnten Grundschulen beginnen mit dem Englischunterricht im 3. Schuljahr, aber mit dem Deutschunterricht gehen sie auseinander. Die Grundschule in Kdyně, Poběžovice und Domažlice Komenského 17 führen Deutsch schon in der 1. Stufe ein, während die Grundschulen in Mrákov und Blížejov erst auf der 2. Stufe Deutsch unterrichten. In der Grundschule Komenského 17 lernen 6,7% von den Schülern Deutsch ab der 4. Klasse bis 6. Klasse und in der Grundschule in Kdyně 7,7% von den Schülern. In der Grundschule Poběžovice lernen 22,7% von den Schülern Deutsch, wenn wir den Deutschkreis mitrechnen. Ich dachte, dass die Schüler in den niedrigeren Klassen ein größeres Interesse haben Deutsch zu lernen, als die Schüler in der 7., 8. oder 9. Klasse, aber es gibt keine bedeutenden Unterschiede dazwischen.

4.2.2 Fragebogen

Dieser Fragebogen ist für die Schüler der Grundschule bestimmt, konkret für die Schüler der 6. – 9. Klasse.

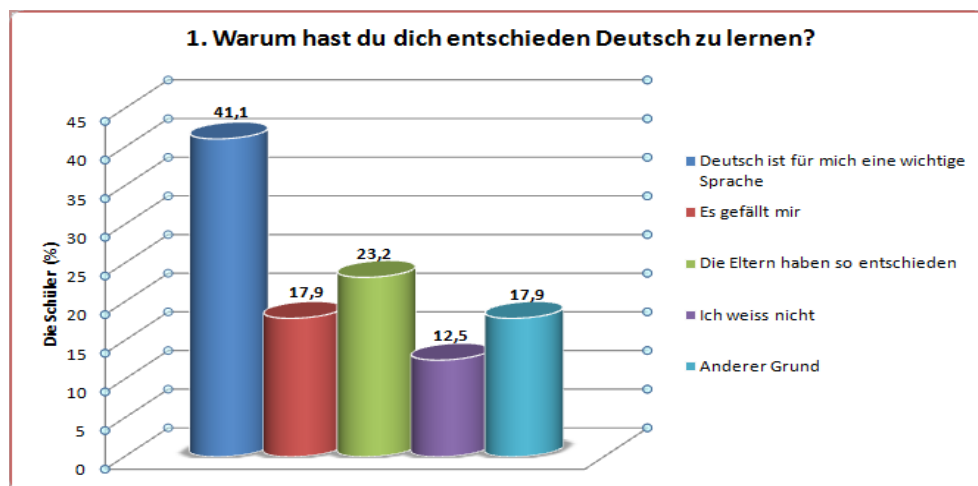
Der Fragebogen ist auf den Unterricht und die Nutzung der deutschen Sprache gerichtet. Als Ziel sollte festgestellt werden, welche Stellung die Schüler zur deutschen Sprache einnehmen und ob sie sie in der Praxis ausnutzen.

Der Fragebogen wird mit 15 Fragen gebildet. Die Schüler wählen entweder eine oder mehrere Möglichkeiten und Antworten aus. (s. Anhang 5)

Die Auswertung des Fragebogens:

Ich sprach 56 Schüler aus den 7. und 8. Klassen der Grundschulen Mrákov und Domažlice Komenského 17 an.

Frage 1:



Gr. 8: Warum hast du dich entschieden Deutsch zu lernen?

An erster Stelle liegt die Möglichkeit „Deutsch ist für mich eine wichtige Sprache“. Es ist wunderbar, dass den Schülern bewusst ist, wie wichtig Deutsch in unserer Region ist. Bei den Möglichkeiten a, b und e kann man sagen, dass die Schüler Deutsch aus ihren freien Willen lernen (76,9%). Bei 23,2% von den Schülern entschieden die Eltern. Sollen die Eltern bestimmen, welche Fächer ihre Kinder besuchen? Meiner Meinung nach sollten sich die Schüler alleine entscheiden. Der Unterricht muss ihnen Spaß machen und sie müssen sich dafür interessieren. Seit dem Schuljahr 2013/2014 legt das Parlament der Tschechischen Republik zwei obligatorische Fremdsprachen an den Grundschulen

gesetzlich fest. Die Grundschulen müssen den Schülern spätestens in der 8. Klasse die zweite Fremdsprache anbieten. Eine frühere Einführung der zweiten Fremdsprache liegt in der Kompetenz der gegebenen Schule. So fällt den Schülern die Entscheidung leichter, ob sie sich eine Fremdsprache oder ein anderes Fach wählen.

Zu den anderen Gründen (Möglichkeiten *e*) gehört folgendes:

Ich will Deutsch lernen, weil:

ich habe Verwandte in Deutschland,

ich fahre sehr oft nach Deutschland

Deutschland ist unser Nachbarland

meine ganze Familie arbeitet in Deutschland

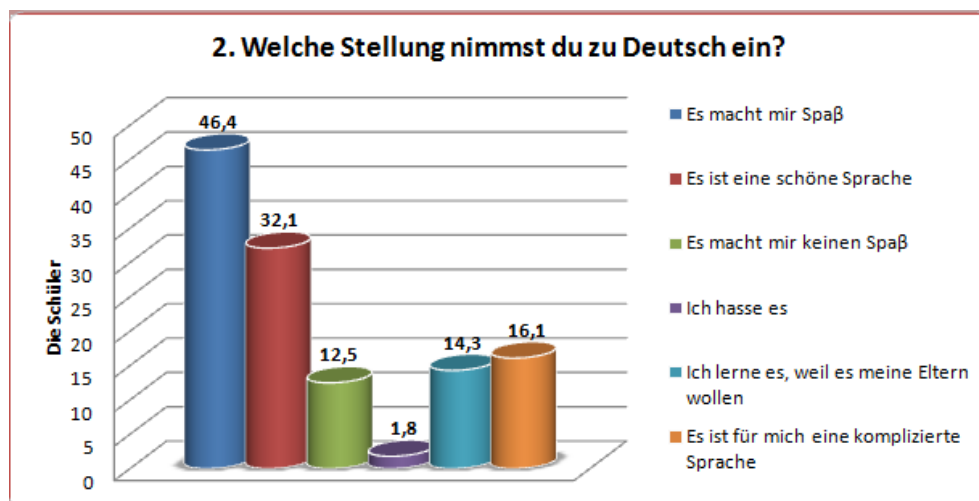
ich lerne gerne neue Sprachen

ich wollte mehr als zwei Fremdsprachen sprechen

In meiner Umgebung spricht man Deutsch

ich werde Deutsch in der Zukunft benutzen

Frage 2:

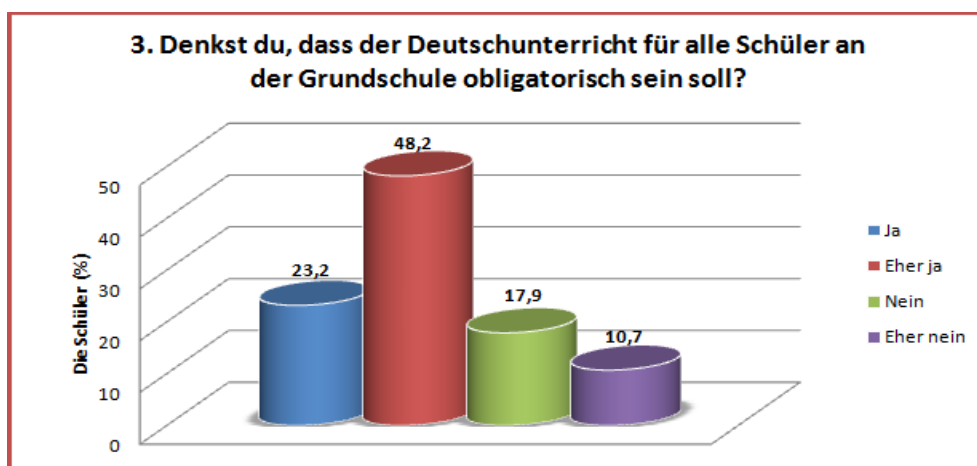


Gr. 9: Welche Stellung nimmst du zu Deutsch ein?

44,6% von den Schülern, die auf die 1. Frage *a* oder *b* antworteten, kreuzten bei der Frage 2 ebenfalls *a* oder *b* an. Die Schüler, die sich selbst entschieden, Deutsch zu lernen, denken, dass es um eine wichtige Sprache geht. Sie haben eine positive Einstellung zur

deutschen Sprache, deshalb macht ihnen das Lernen auch Spaß. Auch wenn hier die Anzahl der Schüler, die Deutsch lernen, weil es ihre Eltern wollen, auf 14,3% sank, bedeutet das leider nicht, dass sie den Weg zum Deutsch finden. 8,9% von den Schülern hassen Deutsch oder macht es ihnen keinen Spaß.

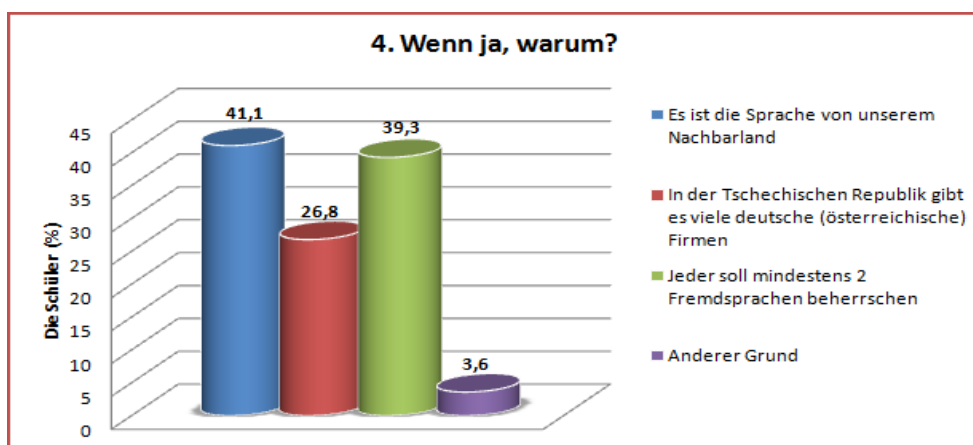
Frage 3:



Gr. 10: Denkst du, dass der Deutschunterricht für alle Schüler an der Grundschule obligatorisch sein soll?

Aus den 71,4% von den Schülern, die antworteten, dass die Deutsch an den Grundschulen unterrichtet werden soll (d.h., dass sie die Möglichkeit *a* oder *b* ankreuzten), haben 51,8% von ihnen eine positive Einstellung zur deutschen Sprache, es macht ihnen Spaß und gefällt ihnen. 55,4% von den Schülern denken, dass sie Deutsch in ihrem zukünftigen Beruf nutzen und 16,1% von den Schülern vermuten, dass Deutsch für sie eine unbrauchbare Sprache ist.

Frage 4:

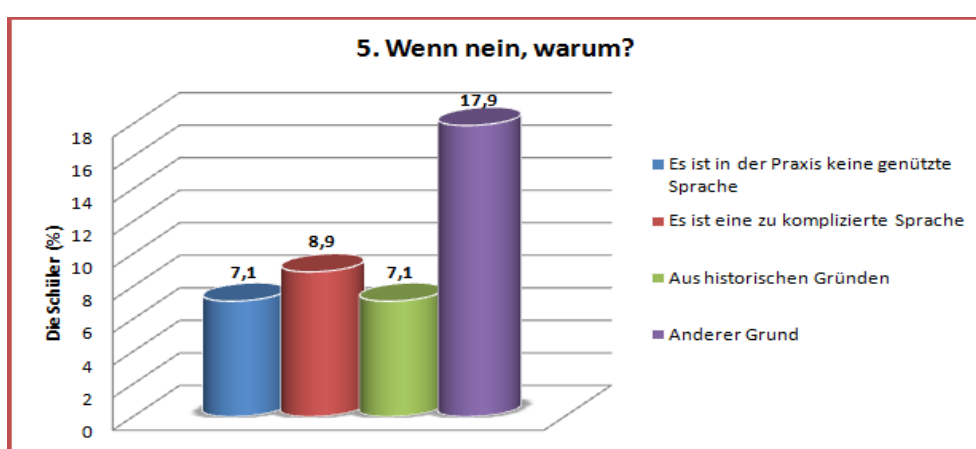


Gr. 11: Wenn ja, warum?

Aus diesem Graph geht eine wichtige Auswertung hervor. Die Schüler werden sich bewusst, dass Deutsch die Sprache unseres Nachbarlandes ist und es wichtig ist, mindestens zwei Fremdsprachen zu beherrschen. Diese zwei Möglichkeiten erhielten fast die gleiche Anzahl der angekreuzten Antworten.

26,8% von den Schülern markierten, dass sich in Tschechien viele deutsche oder österreichische Firmen befinden. Aus der Frage 13 folgt gleichzeitig, dass von 46,4% aller befragten Schüler Familienmitglieder in diesen Firmen arbeiten.

Frage 5:

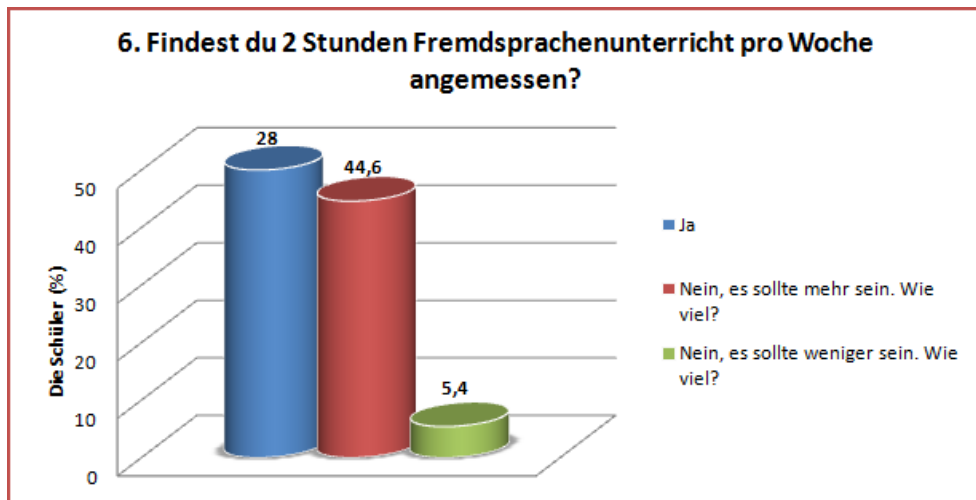


Gr. 12: Wenn nein, warum?

Von den Schülern, die denken, dass der Deutschunterricht für alle Schüler an der Grundschule nicht obligatorisch sein soll (d.h., dass sie Möglichkeit *c* oder *d* bei der Frage 3 ankreuzten), wählten fast die gleiche Anzahl die Möglichkeiten *a*, *b* und *c*. 17,9% von den Schülern kreuzten die Möglichkeit *d* an. Als anderen Grund führten sie folgende Beispiele an: dreimal – Deutsch macht den Schülern keinen Spaß, einmal – Englisch spricht man mehr als Deutsch, zweimal – jeder soll sich allein entscheiden, welche Sprache man lernen will, viermal – die Schüler waren nicht fähig einen Grund zu schreiben.

Wenn wir die Fragen 5, 12 und 13 vergleichen, stellen wir folgendes fest. 7,1% von den Schülern sagten aus, dass Deutsch in der Praxis keine genutzte Sprache ist. Dennoch arbeiten einige Mitglieder ihrer Familie in Deutschland oder bei den ausländischen Firmen in der Tschechischen Republik, wo Deutsch verwendet wird.

Frage 6:

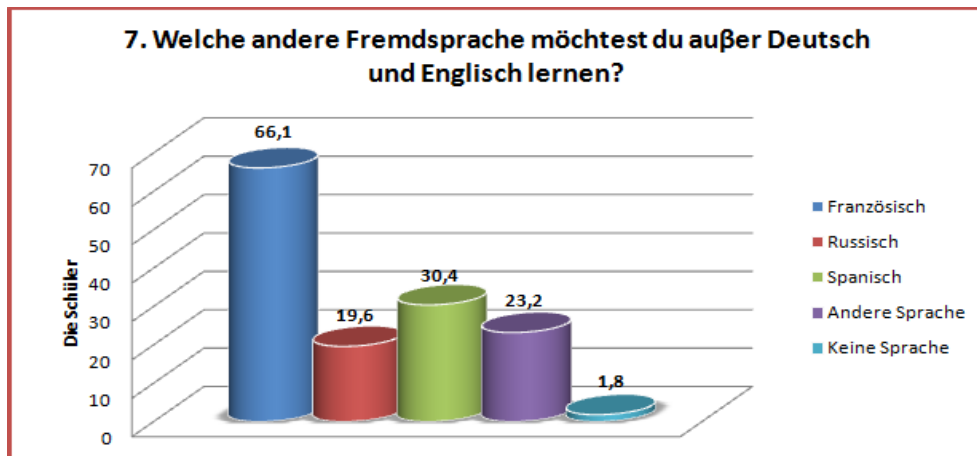


Gr. 13: Findest du 2 Stunden Fremdsprachenunterricht pro Woche angemessen?

Von den 44,6% der Schüler, die denken, dass zwei Stunden Fremdsprachenunterricht pro Woche zu wenig ist, möchten 8,9%, dass sie jeden Tag Fremdsprachenunterricht haben. Für 35,7% der Schüler wären 3 – 4 Stunden pro Woche ideal. Nur 5,4% von den Schülern würden Fremdsprachenunterricht auf 1 Stunde pro Woche reduzieren.

Ob die Schüler mehr oder weniger Stunden des Fremdsprachenunterrichts wollen, hängt mit der Entscheidung diese Sprache zu lernen, zusammen. Deshalb wollte ich diese Frage mit der Frage 1 vergleichen. Von den 50% der Schüler, die zwei Stunden pro Woche für ausreichend halten, lernen 28,6% Deutsch, weil es ihnen gefällt. Es ist für sie eine wichtige Sprache und sie lernen es aus verschiedenen anderen Gründen, welche positiv auf sie wirken. 21,4% von ihnen wissen nicht, warum sie Deutsch lernen, oder sie lernen es, weil es ihre Eltern wollen. Von den Schülern, die die Stunden erhöhen wollen (44,6%), kreuzten 32,1% bei der Frage 1 die Möglichkeiten a, b oder e an. 12,5% wählten die Möglichkeiten c und d. Bei 5,4% von den Schülern, die weniger Stunden wollen, entschieden für 1, 8% die Eltern, dass sie Deutsch lernen werden. Trotzdem, dass 3,6% von den Schülern Deutsch gefällt, oder sie lernen es, weil sie sich dann mit ihren Verwandten verständigen können, ist es für sie kein Grund, sich mehr dieser Sprache zu widmen.

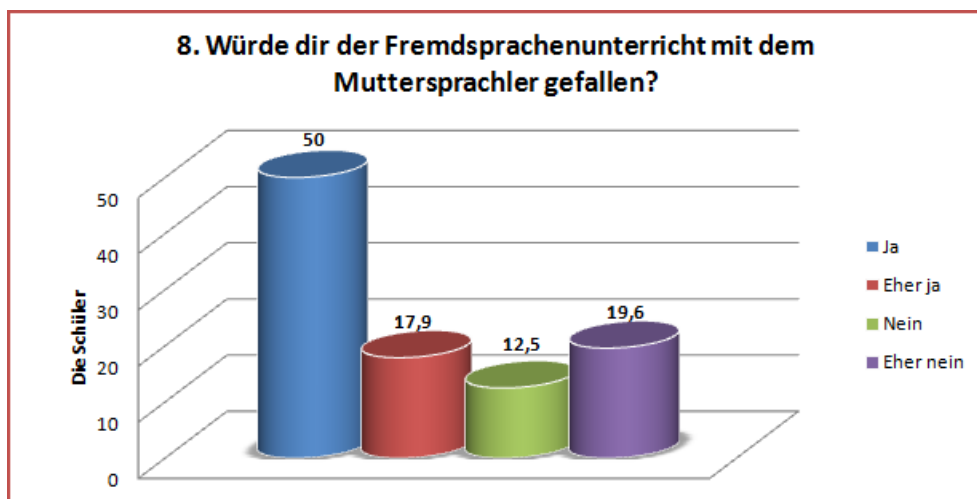
Frage 7:



Gr. 14: Welche andere Fremdsprache möchtest du außer Deutsch und Englisch lernen?

Wie wir sehen können, ist Französisch unter den Jugendlichen sehr populär, denn es ist in der EU die dritte meistgebrauchte Sprache. Das war nicht so überraschend für mich. 23,2% von den Schülern möchten eine andere Sprache, als sie zur Wahl hatten. 10,7% von den Schülern hätten Interesse Italienisch zu lernen, 7,1% Slowakisch, 3,6% Arabisch und einmal erschienen Türkisch, Hebräisch und American English. Einige Schüler schrieben auch mehrere Sprachen, die sie lernen möchten. Nur ein Schüler will keine andere Sprache außer Deutsch oder Englisch lernen.

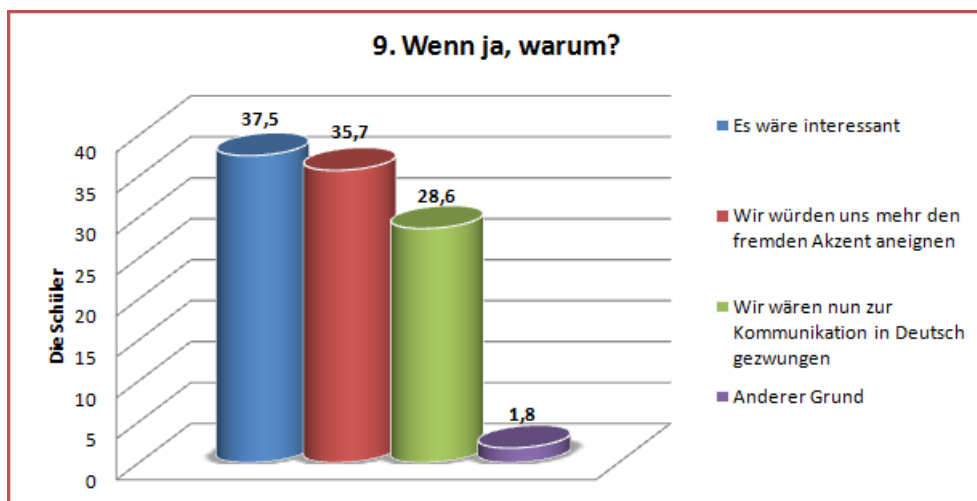
Frage 8:



Gr. 15: Würde dir der Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler gefallen?

Ich erwartete keine so große Anzahl von Antworten bei der Möglichkeiten *a* und *b*. Es war aber eine schöne Überraschung für mich. Ich meinte, dass die Schüler Angst haben würden, da es ein anderer Unterricht ist, als sie gewöhnt sind.

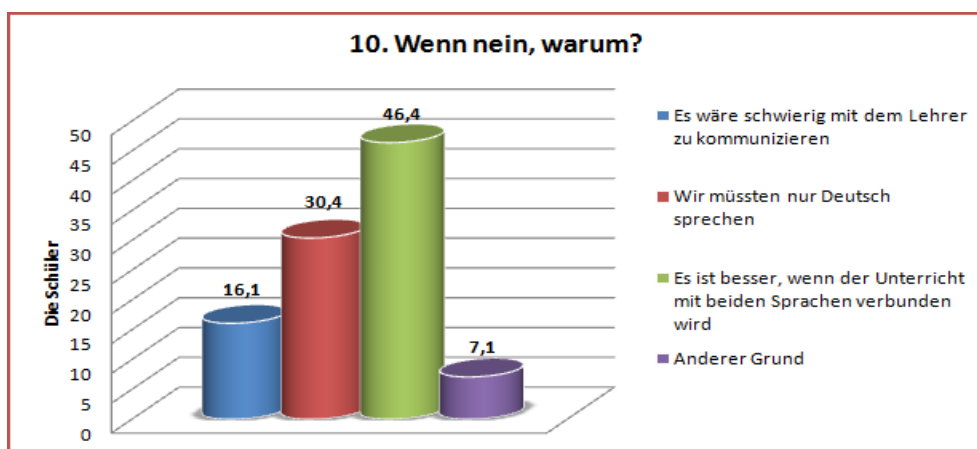
Frage 9:



Gr. 15: Wenn ja, warum?

67,9% von den Schülern, die die Frage 8 mit *a* oder *b* antworteten, erkennen, dass ihnen der Muttersprachler mit der lautlichen Seite der Sprache sehr helfen würde. Nur ein Schüler schrieb, dass der Muttersprachler den Lehrstoff besser erklären würde. 28,6% von den Schülern finden es positiv, dass sie in dem Deutschunterricht nur Deutsch sprechen. Es würde sie zwingen nachzudenken und den Wortschatz zu erweitern.

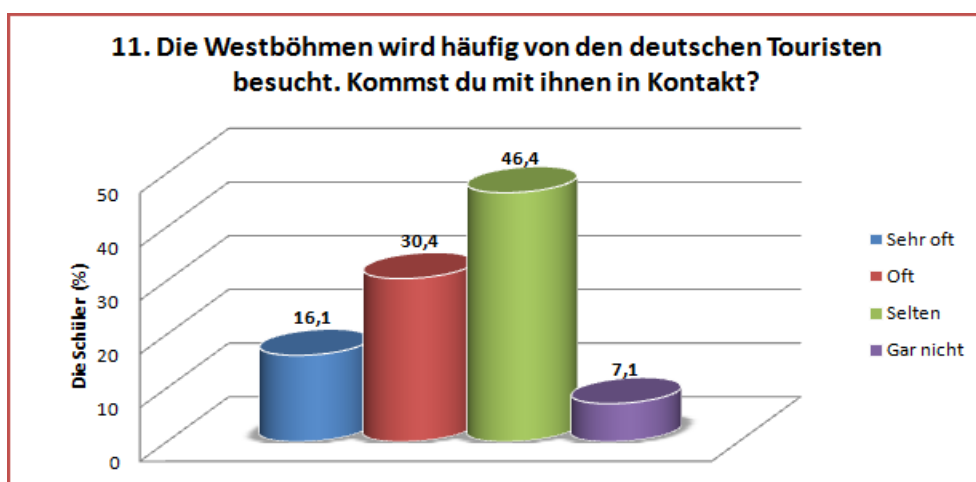
Frage 10:



Gr. 16: Wenn nein, warum?

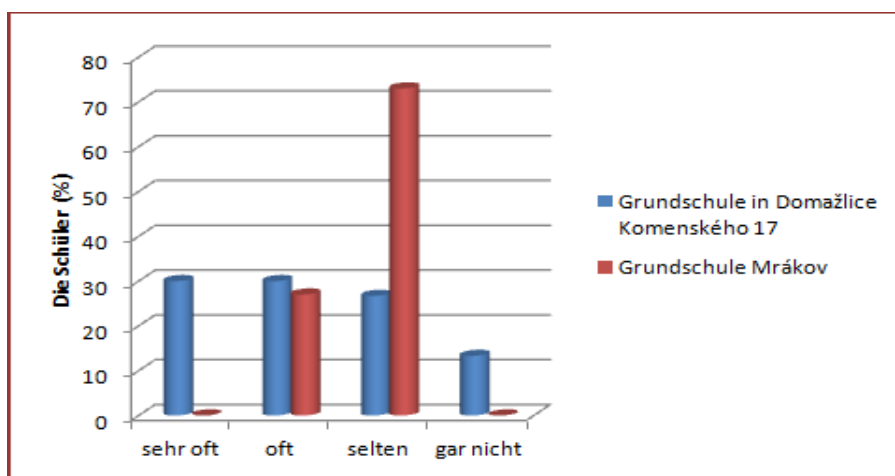
32,1% von den Schülern, die den Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler nicht wollten, geben die Schwierigkeiten mit dem Sprechen und Verständnis zu. Einer von ihnen wäre nervös, wenn er dem Lehrer nicht verstehen würde und wüsste nicht, wie er ihm antworten sollte. Als die größte Schwierigkeit beim Deutschunterricht bezeichneten die Schüler die alleinige Nutzung der deutschen Sprache. Für 46,4% der Schüler ist es besser, wenn der Lehrer auch ihre Muttersprache spricht.

Frage 11:



Gr. 17: Die Westböhmen wird häufig von den deutschen Touristen besucht. Kommst du mit ihnen in Kontakt?

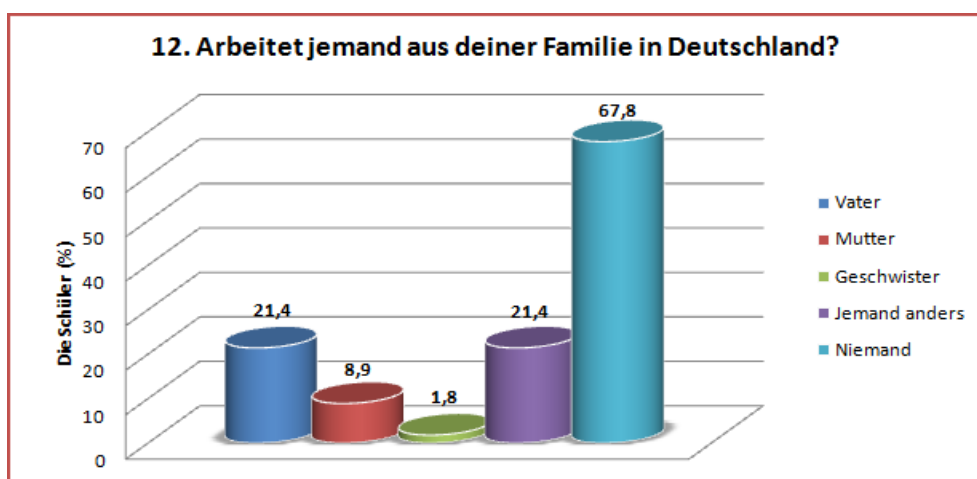
Zu dieser Frage mache ich noch einen Graph. Wie ich schon vorher sagte, gab ich den Fragebogen den Schülern der Grundschule in Mrákov und Domažlice Komenského 17. In dem folgenden Graph können wir sehen, welche großen Unterschiede zwischen Schülern aus dem Dorf und der Stadt bestehen.



Gr. 18: Zusatz zum Graph 19 und Frage 11.

Während die Schüler aus der Grundschule in Domažlice auf die Möglichkeiten *a* und *b* mit der gleichen Anzahl antworteten, ist ein markanter Unterschied bei den Antworten der Schüler aus Mrákov. 73% Schüler kreuzten die Möglichkeit „selten“ an. Das sind fast $\frac{3}{4}$ aller Schüler. Niemand trifft die deutschen Touristen „sehr oft“ und „gar nicht“. Man konnte voraussetzen, dass die Schüler in der Stadt mehr Möglichkeiten haben, die Deutschen zu treffen. Es freut mich, dass dies auch meine Untersuchung zeigt.

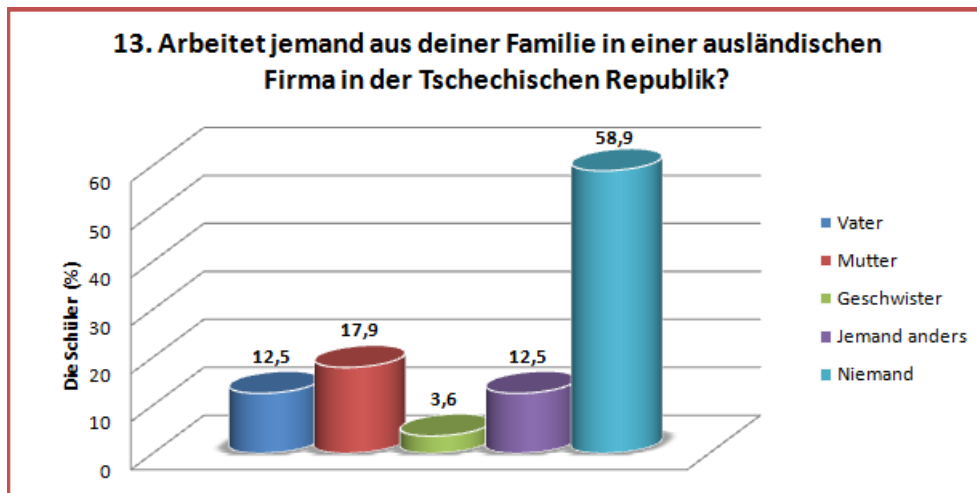
Frage 12:



Gr. 19: Arbeitet jemand aus deiner Familie in Deutschland?

Heutzutage ist es nichts Ungewöhnliches, wenn die Leute in Deutschland arbeiten, oder arbeiten möchten. Dieser Fragebogen bestätigt dies nicht eindeutig auf den ersten Blick. Wenn wir es uns aus der Nähe anschauen, stellen wir fest, dass ein Drittel von den Befragten jemanden in der Familie hat, der in Deutschland arbeitet. Ich denke, dass es keine vernachlässigbare Zahl ist. 67,8% von den Schülern kennen niemanden von ihrer Familie, der in Deutschland arbeitet. Bei den übrig gebliebenen Schülern arbeiten überwiegend die Männer in Deutschland.

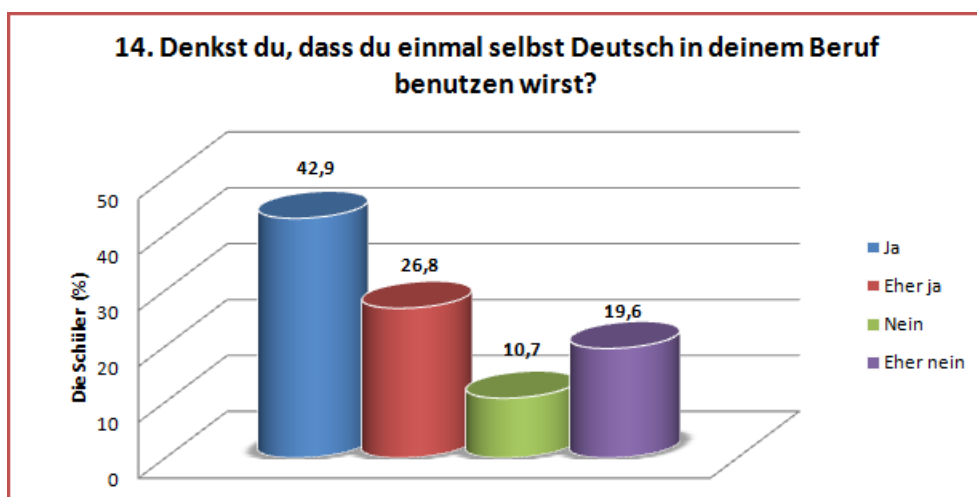
Frage 13:



Gr. 20: Arbeitet jemand aus deiner Familie in einer ausländischen Firma in der Tschechischen Republik?

Am Anfang erwähnte ich, wie häufig die ausländischen Firmen in der Tschechischen Republik vertreten sind. Die Ergebnisse sind fast ähnlich wie bei der Frage 12, 58,7% von den Schülern wissen niemanden in ihrer Familie, der in einer ausländischen Firma in der Tschechischen Republik arbeitet. Das ist um 8,9% weniger, als bei der Frage 12 (Möglichkeit e). Unter den anderen Mitgliedern der Familie werden mehrmals die Mütter bezeichnet.

Frage 14:

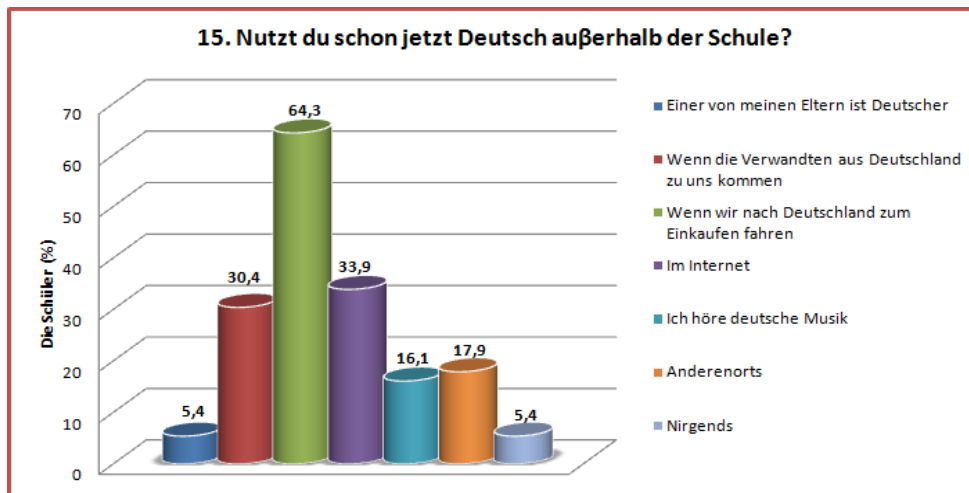


Gr. 21: Denkst du, dass du einmal selbst Deutsch in deinem Beruf benutzen wirst?

Es ist für mich befriedigend, wenn mehr als eine Hälfte der Befragten erkennen, dass Deutsch eine nützliche Sprache für ihren zukünftigen Beruf ist. Deutsch

gehört nicht nur in unserer Region, sondern auch in unserer ganzen Heimat zu den am meisten geforderten Fremdsprachen im Wirtschaftsbereich.

Frage 15:



Gr. 22: Nutzt du schon jetzt Deutsch außerhalb der Schule?

Meistens treffen sich die Schüler mit Deutsch beim Einkaufen in Deutschland. Die zweite Stelle nehmen Internet und die Verwandten aus Deutschland ein. Einige Schüler schrieben auch andere Möglichkeiten, wo sie Deutsch nutzen, z.B. in dem Urlaub, bei den Computerspielen, im Fernsehen und bei den verschiedenen Sportarten (Tennis, Schwimmen). 16,1% von den Schülern hören deutsche Musik. Es gibt viele deutsche moderne Musikbands, die auch bei uns populär sind. Zu den bekanntesten gehören Rammstein oder Tokio Hotel. Beim Hören kann man viel lernen, wie z. B. neue Wörter und die Aussprache. Wir müssen aber aufpassen, da nicht alle Lieder in Hochdeutsch gesungen werden.

4.2.2.1 Bewertung der Ergebnisse

Ich kann sagen, dass mein Fragebogen erwartungsgemäß ausgefallen ist. Es gibt viele Schüler, die Deutsch mögen und denen es Spaß macht. Ich glaube, dass die Schüler einen großen Anteil haben, denen es keine Probleme macht, die Fremdsprache zu lernen. Ich mag bestimmte Regeln in Grammatik, deshalb finde ich Deutsch im Vergleich zu Englisch besser. Wer keine Schwierigkeiten beim Tschechisch lernen hatte, bewältigt auch Deutsch besser. Diese zwei Sprachen zeichnen sich durch viele Ausnahmen und Regeln aus.

Domažlice ist nur 15 km von der Grenze Deutschlands entfernt. Es ist also nichts Ungewöhnliches, dass wir sehr oft in Kontakt mit Deutsch und den Deutschen kommen. Viele Tschechen fahren nach Deutschland einkaufen und ein großer Teil von ihnen arbeitet dort. Meistens suchen sich Männer Arbeit in Deutschland. Sie finden eine gute Verwendung im Bauwesen, in der Metall und Holz verarbeitenden Industrie, der Elektroindustrie oder der Gastronomie. Einer der Berufe, bei denen Frauen gefragt sind, ist die Krankenschwester, die Pflegerin oder die Putzfrau. Auch einige tschechischen Ärzte und Ärztinnen gehen wegen der besseren Löhne und Arbeitsbedingungen nach Deutschland. Es ist kein Geheimnis, dass man im Ausland mehr verdient, als in der Tschechischen Republik. Es kann mehr, als ein Zweifache des üblichen tschechischen Gehaltes sein. Das lockt nicht nur die jungen, sondern auch die älteren Menschen nach Deutschland. Nach dem Artikel¹⁷, das eine ökonomische Redaktion der tschechischen Informationsagentur (ČIA)¹⁸ veröffentlichte, arbeiten in Deutschland 22 700 Tschechen. Diese Zahl stammt aus der Statistik im Mai 2012. In den Jahren 2011 – 2012 kamen 4600 Tschechen nach Deutschland um eine Arbeit zu suchen. Heute können wir sagen, dass in Deutschland mehr als 23 000 Tschechen arbeiten. Die Personalagenturen haben ein großes Interesse an den tschechischen Arbeitnehmer. Sehr beliebt ist für die Tschechen das Bundesland Bayern. In der Stadt Cham war im Jahre 2011 ein großer Anteil von den Tschechen. Es waren 2,71% der Gesamtanzahl der Arbeitnehmer. Die Nachfrage nach Ingenieuren und Fachmännern in den Bereichen der Elektrotechnik, Informatik und des Maschinenbauingenieurwesens steigt an.

Nicht nur bei der Arbeit in Deutschland muss man sich mit Deutsch verständigen, sondern auch die ausländischen Firmen, die in der Tschechischen Republik ansässig sind, fordern Kenntnisse in der deutschen Sprache von ihren Arbeitnehmern. Zurzeit ist es mit dem Deutschunterricht in Tschechien ein bisschen kompliziert. Deutsch hält sich zurück. Eine leitende Position übernahm Englisch an den Grundschulen. Leider überwiegt diese Ansicht auch bei den Schülern, dass Englisch eine bessere und wichtigere Sprache, als Deutsch ist. Großes Interesse weckt Französisch, das wegen seiner melodischen Form sehr beliebt ist.

¹⁷ Česká informační agentura, ČIA. [online]. [cit. 2013-04-10]. In: <http://www.cianews.cz/rozhovory-cianews/cnopk-v-nemecku-pracuje-asi-22-7-tisice-cechu/>

¹⁸ ČIA = tschechische Abkürzung für eine tschechische Informationsagentur.

Meiner Meinung nach wird ein Beitrag für die Jugendlichen sein, dass sie Deutsch obligatorisch lernen, was seit dem Schuljahr 2013/2014 ist. Vielleicht wird es für die sprachunbegabten Schüler schwierig sein, aber es wird sich einmal als nützlich erweisen.

Eine von meinen Fragen im Fragebogen richtet sich auf den Deutschunterricht mit dem Muttersprachler. Erstaunlicherweise könnte sich eine Mehrheit von den Schülern den Unterricht mit dem Muttersprachler vorstellen. Persönlich neige ich zu den positiven Antworten, dass der Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler einen großen Beitrag für eine lautliche Seite der Sprache hat. Auch die Schüler, die in der Grammatik, beim Schreiben oder Sprechen gut sind, können Probleme beim Verständnis des mündlichen Ausdrucks haben. Dabei könnte ihnen der Muttersprachler helfen. Für die Schüler wäre sicher nützlich, wenn sie ihn wenigstens ein paar Stunden pro Monat hätten. Im Moment ist es ganz unmöglich sich mit dem Muttersprachler an den Grundschulen zu treffen. Das ist aber schade. Diesen Mangel könnte teilweise eine gegenseitige Zusammenarbeit zwischen einer tschechischen und einer ausländischen Grundschule ausgleichen. Nach meinen Informationen hat z.B. die Grundschule in Poběžovice zwei Partnergrundschulen in Deutschland – Schönsee, Oberviechtach und in Österreich – Peilstein.

Der Fremdsprachenunterricht verläuft in zwei Stunden pro Woche. Auch wenn manche Schüler mehrere Stunden wollen, ist es nicht in der Kompetenz der Grundschulen. Diese Zahl ändert sich schon bald, dank dem neu bearbeiteten Rahmenausbildungsprogramm. Deshalb bleibt nichts anderes übrig, als dass sich die Schüler in ihrer Freizeit selbst solche Möglichkeiten suchen, wie sie ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern können. Es gibt viele Aktivitäten, wo wir Deutsch nutzen können. Ohne Computer und Internet können sich viele Jugendlichen keinen einzigen Tag vorstellen. Trotzdem geht nichts darüber, wenn wir zum direkten Kontakt mit der Sprache kommen, egal ob beim Einkaufen oder mit den Verwandten. Einfacher oder bequemer ist fernsehen oder Radio hören, aber bei diesen Aktivitäten bekommen wir keine Rückkoppelung. Ideal ist Nachrichten hören, wo Hochdeutsch benutzt wird. Wir sollten nicht die Verwendung der deutschen Sprache beim Reisen übergehen. Deutsch ist die am meisten benützte Sprache der EU. Es ist die Amtssprache in sieben Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Lichtenstein, Luxemburg, Belgien und Italien) und in vielen anderen Ländern gibt es die Minderheiten, die auch deutsch sprechen. Die Liebhaber der

Wintersportarten schätzen Deutsch in den Alpen und die anderen, die Reisen mögen und die Schönheiten den fremden Ländern kennen lernen, sicher auch. Jeder von uns hat unterschiedliche Möglichkeiten, wie er die Fremdsprache vervollkommen kann.

5 Ideales Modell des Fremdsprachenunterrichts in Domažlice und Umgebung

Am Anfang muss ich mir die Frage stellen, ob es möglich ist, ein ganz ideales Modell eines Fremdsprachenunterrichts zu bilden. Es gibt viele Faktoren, die den Unterricht beeinflussen und natürlich muss nicht jedes Modell für jeden Schüler ideal sein. Für die wichtigsten Faktoren halte ich eine gute Motivation, Unterrichtsmethoden und selbstverständlich einen guten Lehrer. In diesem Kapitel versuche ich ideale Mittel für den Deutschunterricht in unserer Region zu entwerfen. Als Ausgangspunkt benutze ich den Fragebogen. Einerseits bemühe ich mich um die Unterdrückung der negativen Antworten und andererseits hebe ich die Vorteile hervor. Anders gesagt, was man dafür machen kann, damit die Schüler ein positives Verhältnis zu Deutsch gewinnen und wie man den Unterricht möglichst effektiv machen kann.

Wie ich schon vorher erwähnt habe, spielt dabei die Motivation eine wichtige Rolle, nicht nur die innere sondern auch die äußere. Die Schüler sollten von ihrer Umgebung genügend informiert werden, welche Prioritäten sie in ihrem Leben bevorzugen sollten und was für sie wichtig ist zu kennen, damit sie in ihrem Berufsleben erfolgreich werden. Zum Gewinn dieser Erkenntnisse sollte ihnen vor allem die Schule, aber auch die Eltern helfen.

5.1 Wo man die richtige Motivation finden kann, damit die Schüler gerne Deutsch lernen?

Nicht nur Lehrer sondern auch andere Menschen stimmen mir sicher zu, dass es nötig ist, das Interesse der Schüler für das Erlernen des Deutschen zu erhöhen, dessen Rückgang seit dem Schuljahr 2006/2007 stark merkbar ist. Damals wurde Englisch vorzugsweise unterrichtet. Leider zeigte meine Untersuchung auch, dass die Schüler häufig zu Deutsch gezwungen werden oder sie sogar die deutsche Sprache hassen.

Zurzeit haben die Schulen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, den Fremdsprachenunterricht abwechslungsreich zu gestalten. Ich möchte ihnen in den folgenden Unterkapiteln Projekte und Methoden vorstellen, die in der Tschechischen

Republik bekannt sind und die sich um eine interaktive Eingliederung der Schüler bemüht. Es geht um das Projekt *Lebensausbildungsprogramm Comenius*, mit dem drei aus fünf Grundschulen aus meiner Untersuchung schon Erfahrungen haben. Sie nehmen regelmäßig daran teil. Die Methode, die mich sehr fesselte, ist die Deutsch-Tschechische Sprachanimation. Sie befindet sich schon seit 15 Jahren bei uns, aber die Grundschulen in Domažlice und Umgebung haben mit Sprachanimateuren minimale Erfahrungen. Ich möchte ihnen mittels meiner Diplomarbeit diese Methode und die Projekte, die mit ihr im engen Zusammenhang stehen, nähern erläutern. Interessant ist auch die Rolle des Muttersprachlers im Fremdsprachenunterricht. Ich habe mich entschieden dieses Unterkapitel hier einzugliedern, weil nach meiner Untersuchung die Schüler (fast 68% von den Befragten) den Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler wollen.

5.1.1 Lebensausbildungsprogramm Comenius¹⁹

Zur knappen Charakteristik des Programms Comenius dienen mir als Quelle die Webseiten der Nationalagentur für die europäischen Ausbildungsprogramme.

Dieses Programm ist ein Teil des Lebenslehrprogramms. Es unterstützt eine internationale Zusammenarbeit der Kindergärten, Grundschulen und Mittelschulen in Europa. Es ist für die Schüler aber auch für die Lehrer, pädagogische Arbeiter und andere Institutionen geeignet. „Ziel ist es das Verständnis unter den Jugendlichen aus den verschiedenen europäischen Ländern zu entwickeln. Ihnen zu helfen, ihnen die grundlegenden Lebensfertigkeiten, die notwendig sind für ihre persönliche Entwicklung, ihren zukünftigen Beruf und die aktive Beteiligung in den europäischen Angelegenheiten, anzueignen.“²⁰ Im Programm werden die Länder der 27 Staaten der EU, Norwegen, Island, Lichtenstein, die Schweiz, die Türkei und Kroatien eingefügt. Unter den Aktivitäten, die für die Schüler gewinnbringend sind, würde ich z.B. folgende nennen: ein Austausch der Schüler oder Lehrer und Studienbesuch der Direktoren, Projekte der Partnerschulen, Bildung der neuen Unterrichtsmethoden und Materialien.

¹⁹ Národní agentura pro evropské vzdělávací programy, NAEP. [online]. [cit. 2013-03-18]. In: http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19&.

²⁰ Národní agentura pro evropské vzdělávací programy, NAEP. [online]. [cit. 2013-03-18]. In: http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19&.

5.1.1.1 Die Grundschulen in Domažlice und Umgebung im Verhältnis zum Programm Comenius

Ich sprach die Deutschlehrer, die mit dem Programm Comenius etwas zu tun haben, an.

Wie ich schon vorher erwähnte, hat die Grundschule Poběžovice einige Partnerschulen und nimmt an dem Projekt Comenius teil. Im Jahr 2008 – 2010 arbeiteten vier Partnerschulen, konkret Grundschule Poběžovice (Tschechien), Doktor-Eisenbarth-Schule in Oberviechtach (Deutschland), Hauptschule Peilstein in Mühlviertel (Österreich) und Mittelschule „K. Fischner“ in Sterzing (Italien) am Projekt, dessen Ziel eine Publikation „Buch der vier Jahreszeiten“ war. Es geht um ein Werk, das voll von Bräuchen, Traditionen, Rezepten, Liedern und literarischer Texten aus den verschiedenen Regionen ist. Das Buch wird in deutsch, tschechisch und italienisch geschrieben. Am Projekt beteiligten sich nicht nur die Lehrer sondern auch die Schüler, die an allen Begegnungen teilnahmen und ergänzten die Publikation mit ihren Bildwerken.²¹ Im Jahre 2010 – 2012 schafften nur 3 Partnerschulen außer der italienischen Mittelschule ein Projekt mit der Bezeichnung „Sport ohne Grenze“. Es soll ein sportliches Verständnis unter den jungen Menschen mithilfe von 3 Sportarten – Florbball (in Tschechien), Faustball²² (in Österreich) und Leichtathletik (in Deutschland) entstehen. Die Schüler lernten die Regeln einzelner Sportarten kennen und dann trainierten sie die Technik. Der Besuch dauerte immer zwei Tage und war auch mit Ausflügen in die Umgebung verbunden.

Die Grundschule in Kdyně arbeitet an den sportlichen und kulturellen Unternehmungen mit der Realschule in Viechtach zusammen. Im Rahmen des Comenius wirkt sie mit sechs europäischen Schulen aus Deutschland, Rumänien, Luxemburg, Italien, Griechenland und aus der Türkei mit. Das Projekt heißt „Das Leben in den multikulturellen Europa ohne Verlust der Eigenidentität“. Sie wollen zusammen eine Toleranz und einen Respekt unter den Menschen, die aus den verschiedenen kulturellen Bereichen kommen, unterstützen. Sie bemühen sich um Überwindung des Vorurteils gegenüber den ethnischen Gruppen in der Schule und Gesellschaft mithilfe von interkultureller Ausbildung. Dieses Projekt ist primär für die englischsprachigen Schüler bestimmt, aber die Lehrer gliedern auch die Schüler, die

²¹ Mehrere Informationen findet man In: <http://www.zspobezovice.cz/COMENIUS>

²² Faustball ist ein Rückschlagspiel bei dem der Ball mit dem Arm oder der Faust geschlagen wird. Der Spielgedanke ist ähnlich wie beim Volleyball, aber der Ball darf vor jedem Schlag den Boden nur einmal berühren. Mehr über den Regeln In: <http://www.faustball-online.de/regeln.htm>

Englisch nicht beherrschen, ein. Wichtig ist, dass sich die Schüler mit allen möglichen Mitteln verabreden.

„Das Leben auf der mittelalterlichen Burg – europäischer Vergleich“, so klingt das Projekt, an dem die Grundschule Blížejev mit den Schulen aus Deutschland, Polen, Ungarn, Rumänien und aus der Slowakei zusammenarbeitet. Dieses Projekt dauert bis September 2013, im April fahren die Schüler und Lehrer aus Blížejev nach Ungarn, wo ein mittelalterlicher Jahrmarkt verwirklicht wird. Die Schüler werden Handwerke und Erzeugnisse des Mittelalters repräsentieren.

Die nächste Grundschule, die sich leider nur mit ausländischen Schulen anfreundet, ist die Grundschule Komenského 17 in Domažlice. Sie nimmt an dem Programm Comenius nicht teil. Ihre Partnerschulen sind die Grundschule und Hauptschule Furth im Wald. In diesem Fall geht es nur um Gesamtunternehmungen, die wechselseitig tschechische oder deutsche Lehrerinnen vorbereiten. Dieses Jahr besuchte die Grundschule Komenského 17 ihre Partnerschule schon zweimal. Die Begegnungen sind voll von den verschiedenen Aktivitäten, die mit der Historie, den Traditionen und den Bräuchen der Stadt verbunden sind. Die Schüler schließen sich auch aktiv an, z. B. sie spielen sie Theaterstücke, basteln usw.

Es überraschte mich sehr angenehm, dass sich so viele Grundschulen aus unserer Region an den Projekten mit den ausländischen Schulen beteiligen. Die Ergebnisse der Projekte sind sehr erfreulich. Die Schüler befreien sich von der Angst und Unsicherheit beim Sprechen, sie verbessern ihre Kenntnisse der Fremdsprache, lernen die Kultur der anderen Länder und neue Freunde kennen. Die Grundschule Pobežovice und in Kdyně beteiligen sich von den erwähnten Grundschulen an dem Projekt Comenius am meisten. Ganz abseits steht die Grundschule Mrákov, sie hat keine Partnerschulen und nimmt im Projekt Comenius nicht teil.

5.1.2 Deutsch-tschechische Sprachanimation

Nach den Ergebnissen des Fragebogens, konkret bei den Fragen 1 und 2, lernen viele Schüler Deutsch auf den Wunsch ihrer Eltern. Auf die erste Frage („Warum entscheidest du dich Deutsch zu lernen?“) antworteten 23,2% von den Befragten, dass sie es lernen, weil ihre Eltern es so entschieden haben. Ähnlich ist es bei der zweiten Frage („Welche Stellung nimmst du zu Deutsch ein?“), wo 12,5% der Schüler Deutsch keinen Spaß macht.

1,8% von den Befragten hassen Deutsch sogar und bei 14,3% Fällen wollten die Eltern, dass ihre Kinder Deutsch lernen. Aus diesen Gründen, damit die Beeinflussung der Eltern beschränkt wird, und die Schüler mehr motiviert werden Deutsch zu lernen, versuchte ich, neue motivierende Methoden zu finden. Die Methoden sollen für den Fremdsprachenunterricht unterhaltsam sein. Der Fremdsprachenunterricht verläuft gewöhnlich mit Hilfe von den Lehrbüchern und Arbeitsheften. Die Lehrer bemühen sich den Unterricht durch verschiedene Spiele aufzulockern. Meiner Meinung nach, beginnt der Unterricht eintönig zu sein, wenn der Lehrer nicht sehr kreativ ist. Die Methode, die mich sehr ansprach, war die Deutsch-tschechische Sprachanimation.

Die Deutsch-tschechische Sprachanimation existiert in der Tschechischen Republik seit dem Jahr 1997 und ihr Begründer war Hansjürgen Karl. „Sprachanimation ist eine unkonventionelle und zugleich unterhaltsame Methode zum Kennenlernen der Grundlagen einer Fremdsprache und zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse. Sie hilft bei der Kommunikation in interkulturellen Gruppen und vergrößert das Wahrnehmungsvermögen der Teilnehmenden sich selbst und den anderen gegenüber.“²³ Diese kreative Methode entwickelte das Koordinierungszentrum Deutsch-tschechischer Jugendaustausch Tandem. Die Zentren sitzen in Pilsen und Regensburg. Tandem Pilsen ist durch das Ministerium für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung der Tschechischen Republik eingerichtet und administrativ fällt es unter die Westböhmische Universität in Pilsen. Tandem hat in dem Land ganzrepublikanische Wirkung.

Ziele der Deutsch-Tschechischen Sprachanimation:

- „weckt auf spielerische Weise das Interesse an der Nachbarsprache und dem Nachbarland
- dient dazu, „Sprach-Hemmungen“ und „Sprech-Hemmungen“ bei der aktiven Anwendung der Sprache zu verlieren,
- sieht das Erlernen der Sprache als Schlüssel zum Kennenlernen,
- fördert den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationsbasis,

²³ Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-18]. In: <http://www.jazykova-animace.info/de/sprachanimation/definition/>.

- aktiviert bereits erworbene Sprachkenntnisse,
- unterstützt das Erfolgsgefühl bei der Kommunikation,
- baut Vorurteile gegenüber dem (Partner aus dem) Nachbarland, sowie Vorbehalte gegenüber der unbekanntem Sprache ab,
- hilft dabei, eine andere Kultur zu entdecken und vermittelt grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kultur,
- vermittelt den benötigten Wortschatz zum Thema des jeweiligen Seminars / Einsatzes (bei Praktika) bzw. der Begegnung
- betreibt Eigenwerbung, damit Sprachanimation auch bei weiteren Austauschmaßnahmen eingesetzt wird und in Folge als Methode einen höheren Bekanntheitsgrad erzielt.²⁴

Die Hauptmethode der Sprachanimation ist das Spiel. Alles verläuft offen und ohne Druck. Das Spiel macht Spaß und dank der Benutzung der Fremdsprache, weckt es auch Interesse an ihr. Am Anfang ermöglicht die Kommunikation die Benutzung mit den Wörtern, die in beiden Sprachen ähnlich sind. Für die Realisierung der Sprachanimation werden Sprachanimateure/ -innen in Spezialisierungskursen ausgebildet.

Die Projekte, die Tandem organisiert und die die Sprachanimation als eine Ausgangsmethode anwenden, sind „Gemeinsam in einem Boot“ und „Deutsch beißt nicht“. Das Projekt „Gemeinsam in einem Boot“²⁵ unterstützt deutsch-tschechische Begegnungen, bei denen die Teilnehmer untereinander auf Englisch kommunizieren. Die deutschen Teilnehmer sprechen nicht Tschechisch und die Tschechen beherrschen Deutsch gar nicht oder sehr gering. Es läuft seit dem 01. 04. bis 31. 12. 2013. Es realisiert und orientiert sich nicht nur an die Grundschulen, sondern auch an die Mittelschulen und die Begegnungen der Jugend außerhalb der Schule. Das Projekt, das für die Schüler der 5. – 7. Klassen der Grundschulen oder für ihre Pädagogen bestimmt ist, heißt „Deutsch beißt

²⁴ Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.jazykova-animace.info/de/sprachanimation/ziele-und-grundprinzipien/>.

²⁵ Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.tandem.adam.cz/sekce/skoly/programy-a-projekty/jasan-angl>.

nicht“.²⁶ Seit dem Januar 2012 bietet Tandem eine kostenlose Demonstration der Sprachanimation an oder bereitet Seminare der Sprachanimation für die Lehrer aus Tschechien und Deutschland vor. Letztes Seminar fand am 11.-14. 04. 2013 in Beroun statt. Es ging um keine Schulung, sondern um ein Seminar für die Lehrer, die die Sprachanimation im Unterricht einführen wollen, damit sich ihre Schüler mehr für Deutsch interessieren. Die Teilnehmer befinden sich hier sowohl in der Rolle des Sprachanimators, als auch des Schülers.

In meiner Umgebung fand ich nur eine Grundschule, die mit der Sprachanimation etwas zu tun hat und zwar die Grundschule in Kdyně. Die Sprachanimation kann man bei dem Jugendaustausch benutzen, aber an den Grundschulen in unserer Region kommt es nicht so oft dazu. Es wäre sicher möglich, im Fall des Besuches der Partnerschulen, den Sprachanimator einzuladen. Ich hoffe, dass es nicht so teuer für die Schulen ist. Nächste eventuelle Lösung könnte sein, dass die Fremdsprachenlehrer den Spezialisierungskurs absolvieren. Eine Frage ist, ob es für die Grundschulen wichtig ist.

Ich finde jede Idee, die die Schüler zum Deutschunterricht motiviert und ihr Interesse für die Sprache von unserem Nachbarland wecken kann, positiv. Tandem bemüht sich darum, durch eine Methode, die den Schülern sehr nah und angenehm ist. Das Spiel ist für die Schüler eine ganz natürliche Aktivität, an der sie Freude haben. Dank dem Spiel eignen sich die Schüler die Sprache unbewusst an. Die Sprachanimatoren legen kein Gewicht auf die Grammatik. Wichtig ist, dass die Schüler ihre Angst vom Sprechen abbauen. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten die Fremdsprache in allen Situationen zu benutzen. Tandem denkt auch an die Pädagogen, denen er Schulungen und Seminare anbietet. Wo sonst können die Pädagogen am besten die Gründe und Nutzung der Sprachanimation erfahren und damit Beispiele der Sprachaktivitäten am besten von den Professionellen lernen.

5.1.3 Der Muttersprachler in dem Fremdsprachenunterricht

In der 8. Frage des Fragebogens beschäftige ich mit dem Fremdsprachenunterricht mit einem Muttersprachler. 67,9% der Schüler kreuzten an, dass sie einen solchen Unterricht wollen. Es klingt wunderbar, oder? Die Schüler können ausgezeichnet eine Grammatik

²⁶ Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.tandem.adam.cz/sekce/skoly/programy-a-projekty/nemcina-nekouse>.

beherrschen und einen großen Wortschatz haben, aber wenn sie sprechen sollen, bekommen sie Angst und fühlen sich unsicher. Ein Muttersprachler sollte den Schülern helfen diese Barrieren zu überwinden und dabei lernt der Schüler nicht nur die Sprache zu verstehen, sondern auch spontan zu reagieren und zu sprechen. Je früher der Muttersprachler in den Fremdsprachenunterricht eingebunden wird, desto besser. Die Kinder lernen durch die Nachahmung, deshalb sind sie besser bei der richtigen Aussprache, Intonation und Tempo der Sprache. Die Grundschulen haben die Möglichkeit eine europäische Dotation durch eine Schablone „Individualisierung des Sprachenunterrichts“ auszunutzen. Nach den zugänglichen Materialien hilft dem Muttersprachler die Erreichbarkeit der Gesellschaft Wattsenglish²⁷. Wie schon die Benennung sagt, geht es in dieser Gesellschaft um die englischen Lektoren. Die deutsche Sprache wird in dieser Berücksichtigung leider vergessen. Wir können hoffen, dass in dem folgenden Schuljahr auch Angebote von den Gesellschaften, die deutsche Lektoren für Grundschulen leisten, erscheinen.

In der Grundschule Blížejev nahm ein Muttersprachler an dem Deutschunterricht teil. Es ging um eine Freundin der Lehrerin, die mit den Schülern ein Projekt machte. Die Grundschule in Kdyně bereitet für ihre Schüler verschiedene Aktionen vor. Die Schüler besuchten die Sprachschule Tandem, wo sie 3 Stunden mit dem Muttersprachler verbrachten. Bei dem Jugendaustausch wohnten die Schüler bei Familien, damit sie gezwungen wurden, die deutsche Sprache zu benutzen.

5.1.4 Warum sollte man Deutsch lernen?

Das Goethe Institut stellte sofort 10 Gründe (s. Anhang 5), warum man Deutsch lernen sollte, zusammen. Für uns, Bewohner des Westböhmens, sollten wir als grundsätzlichen Punkt ansprechen, dass Deutsch die Sprache unseres Nachbarlandes ist und das Deutschland unser wichtigster Geschäftspartner ist. Deutsche Firmen gehören im unserem Land zu den wichtigsten Kapitalgebern und gleichzeitig ist der tschechische Export von einem Vertrieb in Deutschland abhängig.

In meinem Fragebogen beschäftige ich mich mit dieser Problematik in den Fragen 3 – 5. Genau klingt die Frage, warum soll der Deutschunterricht für alle Schüler an den

²⁷ Wattsenglish, In: <http://www.wattsenglish.com/>.

Grundschulen obligatorisch sein. 41,1% von den Schülern kreuzten die Variante an, dass Deutsch die Muttersprache unseres Nachbarlands ist und 26,8%, dass es in der Tschechischen Republik viele deutsche und österreichische Firmen gibt. Diese möchte ich bestätigen und 7,1% von den Schülern, die Deutsch als keine genützte Sprache finden, überzeugen, wie hoch die Nachfrage nach Deutsch in unserer Marktwirtschaft ist.

Zur Bestätigung meiner Hypothesen bearbeitete ich einige Informationen nach der Erforschung der Deutsch – Tschechischen Industrie – und Handelskammer aus dem Jahr 2011.²⁸ Der Vertreter für die Deutsch – Tschechischen Industrie – und Handelskammer (ČNOPK)²⁹ sagte: „ Mehr als 4000 deutsche Firmen leisten zusammen mit vielen österreichischen und schweizerischen Firmen über 100 000 Arbeitsplätze in der ganzen Tschechischen Republik. Wie unsere Erforschung schon zum zweiten Mal zeigt, wird hier die Kenntnis der deutschen Sprache verlangt und stellt einen wichtigen Vorteil für die Berufslaufbahn dar. Weil das Angebot an den meisten tschechischen Schulen diese Nachfrage nicht genügend berücksichtigt, unterstützt die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer alle Initiativen. Sie versuchten sich diesem Trend anzuschließen.“³⁰ Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer arbeitet mit dem Goethe-Institut in Prag am Projekt „Deutsch für die Karriere“ zusammen. Es geht um die Unterstützung der Zusammenarbeit unter den Mittelschulen und Firmen. Sie wollen an den konkreten Beispielen aus der Praxis zeigen, wie sich Deutsch zu lernen lohnt und welche neue Möglichkeit es öffnet. Die Firmen präsentieren sich in der Region als interessante Arbeitsgeber und können so ihre potentiellen zukünftigen Arbeitnehmer ansprechen. Projektpartner vermitteln Kontakte unter den Schulen und Firmen, organisieren Präsentationen an den Schulen, Besichtigungen der Firmen, Tage der offenen Tür, Messen zur Arbeit und helfen bei der Organisation des Fachpraktikums.

²⁸ Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer, AHK. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: http://tschechien.ahk.de/fileadmin/ahk_tschechien/Presse/PM_2011/110629_TZ_Nemcina_pro_uspesnou_karrieru.pdf.

²⁹ Tsch. Abkürzung für Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer.

³⁰ Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer, AHK. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: http://tschechien.ahk.de/fileadmin/ahk_tschechien/Presse/PM_2011/110629_TZ_Nemcina_pro_uspesnou_karrieru.pdf, S.1.

Als ich darüber nachgedacht habe, was für die Schüler motivierend wäre, überlegte ich ein ähnliches Projekt. Bis heute wusste ich nicht, dass es schon existiert. Es freut mich, weil ich es als sehr nützlich für die Schüler finde. Viele von ihnen haben keine Ahnung davon, wie es bei uns im Bereich der Industrie und des Handels funktioniert. Es hilft ihnen, sich ein Bild von der Situation des Arbeitsmarkts zu machen und hoffentlich zwingt, Deutsch zu lernen.

5.2 Vorschlag eines Modells für den Fremdsprachenunterricht in Domažlice und Umgebung

Über alle oben genannten Methoden, Projekte oder Optionen, wie man den Deutschunterricht bereichern könnte, habe ich lange nachgedacht. Zu diesen Ideen brachten mich nicht nur meine Untersuchung (die zeigte, dass es immer nötig ist, die Schüler mit der Hilfe von den neuen Methoden zu motivieren), sondern auch die Gespräche mit den Deutschlehrern. Am meisten ist das Projekt Comenius in unserer Region verbreitet. Ich bin davon überzeugt, dass auch viele andere Grundschulen, die nicht willig waren, an meiner Untersuchung mitzuwirken, an diesem Projekt teilnehmen. Die Themen der Projekte, die ich hier skizziert habe, sind sehr ideenreich. Die Schüler lernen Deutsch, Geschichte und die Kultur anderer Länder, aber auch Toleranz und Zusammenarbeit. Wenn wir es verallgemeinern, gewinnen die Schüler neue Kenntnisse und Fähigkeiten – es kommt also auch zu Effekten im Bereich der Erziehung. Genauso, wie es das Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen will. Meiner Meinung nach, sollten diese Projekte für jede Schule eine Selbstverständlichkeit darstellen.

Mit der Sprachanimation haben die Grundschulen in Domažlice und Umgebung fast keine oder sehr beschränkte Erfahrungen. Ich sah ein paar Videos³¹, die Tandem per Server YouTube zur Verfügung gestellt hat und muss sagen, dass mich diese Methode sehr begeisterte. Ich denke, dass diese Methode für die meisten Schüler attraktiv und lehrreich ist. Ich hoffe, dass man in der Zukunft an den Grundschulen in der Stadt Domažlice und ihrer Umgebung dies anwenden wird.

³¹ YouTube. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: http://www.youtube.com/watch?v=ExCvd_aLEPA, <http://www.youtube.com/watch?v=XAUq5oPKOVc>, <http://www.youtube.com/watch?v=nodQuLCRLC0&list=PL6AF072F5DE3A5DBD>, <http://www.youtube.com/watch?v=dGk0gwYYrJg&list=PL6AF072F5DE3A5DBD>.

Den Muttersprachler beim Fremdsprachenunterricht sieht man auch nicht oft an den Grundschulen in unserer Region. Einen Muttersprachler im Deutschunterricht habe ich selbst zum ersten Mal getroffen, als ich einen Sprachkurs in Pilsen besucht habe. Ich war 16 Jahre alt und denke, dass es schon ein bisschen spät war. Je früher die Schüler dem Muttersprachler begegnen, desto besser. Er zwingt sie zum Nachdenken. Und, auch wenn sie die richtigen Wörter nicht kennen, können und müssen sie ihre Idee mit anderen Wörtern beschreiben. Die Schüler gewöhnen sich an den Rhythmus der Sprache und eignen sich die lautliche Seite besser an. Die Schüler, die mit Deutschen öfter in Kontakt kommen, haben einen großen Vorteil im Vergleich zu ihren Mitschülern und gewöhnlich auch ein größeres Interesse Deutsch zu lernen. Die Muttersprachler haben sicher einen positiven Einfluss auf unsere Kenntnisse der deutschen Sprache.

Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer bestätigt meine vorherige Hypothese, dass viele deutsche Firmen in der Tschechischen Republik arbeiten, wobei sie viele Arbeitsplätze für Bewohner der Tschechischen Republik schaffen. Dies gilt für das ganze Land, nicht nur für die Grenzgebiete. Auch in Deutschland gibt es für uns viele verlockende Arbeitsangebote. Sehr lobenswert ist, worum sich die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer mit dem Goethe-Institut bemühen. Das Projekt „Deutsch für Karriere“ könnte man schon an den Grundschulen realisieren. Ich bin davon überzeugt, dass es den Schülern bei der Wahl ihrer weiteren Ausbildung helfen kann.

Jede Mühe, die die Kinder für die deutsche Sprache begeistert, lohnt sich.

6 Zusammenfassung

Diese Diplomarbeit wird in einen theoretischen und praktischen Teil gegliedert. In der Theorie werden die Ausbildungsprogramme Grundschule, Gemeindeschule, Nationalschule und Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen beschrieben. Bei allen Ausbildungsprogrammen werden die wichtigsten Zusammengehörigkeiten, was den Fremdsprachenunterricht betrifft, erklärt. In den einzelnen Ausbildungsprogrammen gibt es Unterschiede in der Zeitdotation pro Woche und in der Zeit, wann die Schüler mit dem Fremdsprachenunterricht beginnen. Man unterscheidet dabei auch ein fakultatives und obligatorisches Fach.

Der praktische Teil beschäftigt sich mit der eigenen Untersuchung. Die Untersuchung hat zwei Teile und wurde unter den 5 Grundschulen in Domažlice und in der Umgebung dieser Stadt durchgeführt. In dem ersten Teil wurde markiert, wie viele Schüler Deutsch und Englisch an den einzelnen Grundschulen lernen. Den zweiten Teil stellt der Fragebogen dar. Er besteht aus 15 Fragen, auf die die Schüler aus den 8. und 9. Klassen antworteten. Alle waren sehr bereitwillig meine Fragen zu beantworten. Es betrifft nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer. Nach beiden Untersuchungen sind die Ergebnisse der Analyse ausführlich ausgewertet.

Letztes Kapitel „Ideales Model des Fremdsprachenunterrichts“ sollte die Methoden und Möglichkeiten, die die Schüler motivieren und überzeugen Deutsch zu lernen, zeigen. Bei der Auswahl half mir meine Untersuchung. Die praktische Umsetzung bearbeitete ich nach den Aussagen der Lehrer.

Das Hauptziel dieser Arbeit war, die Position der deutschen Sprache in Domažlice und Umgebung zu zeigen. Welches Verhältnis die Schüler zu Deutsch und den Deutschen haben und wie sie die Nutzbarkeit des Deutschen in unserer Region wahrnehmen.

7 Resümee

Diese Diplomarbeit widmet sich dem Thema „Die gegenwärtige Situation des Deutschunterrichts an den Grundschulen in der Stadt Domažlice und ihrer Umgebung“. Das Hauptziel der Arbeit war, die Position der deutschen Sprache in dieser Region und das Verhältnis der Schüler zu dieser Sprache zu erfassen. Am Anfang der vorliegenden Arbeit werden die Ausbildungsprogramme Grundschule, Gemeindeschule, Nationalschule und Rahmenausbildungsprogramm für die Grundschulen (Kap. 3) beschrieben.

Im Kapitel 4 wird die Untersuchung vorgestellt und ausführlich analysiert. Für eine bessere Übersicht werden alle ermittelten Fakten in den Graphen dargestellt. Die Ergebnisse der ganzen Analyse werden hier ebenso festgestellt.

Am Ende (Kap. 5) der Arbeit werden die Methoden und Projekte vorgestellt, die sich um die Motivierung der Schüler bemühen, die gerne Deutsch lernen.

Summary

This diploma work includes today's situation of teaching German language at primary schools in the region of the town Domažlice. The main aim of the work was to notice the place of Germany language and to find out the attitude of children to this language. There are some descriptions of the Czech education plans at the beginning of this work „Základní škola“, „Obecná škola“, „Národní škola“ a „Rámcový vzdělávací program“. (Chapter 3)

There is an analyzed survey in chapter 4. Every identified data are displayed in the graphs for better clarity. There are the results of the analysis in this part of the work too.

The methods and the project are at the end of the work (Chapter 5). This part tries to motivate pupils to learn German language with the pleasure.

8 Quellen- und Literaturverzeichnis

8.1 Literaturverzeichnis

Eisenberg, P. et al. (2009): *Duden (Bd. 4): Die Grammatik*.

Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag, ISBN 978-3-411-04048-3.

Holeček, V., Miňhová, J., Prunner, P. (2007): *Psychologie pro právníky*, Plzeň: Aleš Čeněk, ISBN 978-80-7380-065-9.

Choděra, R. (2006): *Úvod do metodologie pedagogického výzkumu*, Praha: Academia, ISBN 80-200-1213-3.

Choděra, R. (1993): *Moderní výuka cizích jazyků: (Didaktika cizích jazyků jako vědní obor)*, Praha: Apra.

Janíková, M., Vlčková, K. a spol. (2009): *Výzkum výuky: tematické oblasti, výzkumné přístupy a metody*, Brno: Paido, ISBN 978-80-7315-180-5.

Kolektiv autorů. (2006): *Duden (Bd.1): Die deutsche Rechtschreibung*, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag, ISBN 978-3-411-04014-8.

Kolektiv autorů. (2000): *Německo-český, česko-německý slovník*. Olomouc: FIN PUBLISHING, ISBN 80-86002-66-7.

Kolektiv autorů. (1999): *Frazeologický & Idiomatický slovník*. Olomouc: FIN PUBLISHING, ISBN 80-86002-58-6.

Najvar, P. (2010): *Raná výuka cizích jazyků v České republice na konci 20. století*, Brno: Paido, ISBN 978-80-7315-200-0.

8.2 Internetquellen

Česká informační agentura, ČIA. [online]. [cit. 2013-04-10]. In: <http://www.cianews.cz/rozhovory-cianews/cnopl-v-nemecku-pracuje-asi-22-7-tisice-cechu/>.

Das Chodenland. [online]. [cit. 2013-03-10]. In: <http://web.quick.cz/chodsko1/taus/chodland.htm>.

Deutsch – Tschechische Industrie – und Handelskammer, AHK. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: http://tschechien.ahk.de/fileadmin/ahk_tschechien/Presse/PM_2011/110629_TZ_Nemcina_pro_uspesnou_karieru.pdf.

Faustball-Spielregeln. In: <http://www.faustball-online.de/regeln.htm>.

Goethe-Institut. [online]. [cit. 2013-02-26]. In: <http://www.goethe.de/ins/cz/pra/lrn/stf/deindex.htm>.

Koordinální centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-18]. In: <http://www.jazykova-animace.info/de/sprachanimation/definition/>.

Koordinální centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.jazykova-animace.info/de/sprachanimation/ziele-und-grundprinzipien/>

Koordinální centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.tandem.adam.cz/sekce/skoly/programy-a-projekty/jasan-angl>.

Koordinální centrum česko-německých výměn mládeže, Tandem. [online]. [cit. 2013-03-19]. In: <http://www.tandem.adam.cz/sekce/skoly/programy-a-projekty/nemcina-nekouse>.

Metodický portál RVP. [online]. [cit. 2013-02-28]. In: <http://clanky.rvp.cz/clanek/c/J/7505/nemcina-odkud-kam-.html/>.

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-28]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-zakladni-skola-cj-16-847-96-2-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-aktualizace-k-1-zari-2007>.

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2012-01-10]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho-programu-obecna-skola-cj-12035-97-20-vcetne-vsech-zmen-a-dopluku-1-cast-pro-1-5-rocnik-aktualizace-k-1-zari-2007>.

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2012-01-10]. In: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/kompletni-pedagogicka-dokumentace-vzdelavaciho>

programu-obecna-skola-cj-12035-97-20-vcetne-vsech-zmen-a-doplнку-2-cast-pro-6-9-
rocnik-aktualizace-k-1-zari-2007.

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-27]. In:
<http://www.msmt.cz/file/26992>.

Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, MŠMT. [online]. [cit. 2013-02-27]. In:
<http://www.msmt.cz/file/26989>.

Národní agentura pro evropské vzdělávací programy, NAEP. [online]. [cit. 2013-03-18].
In: http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19&.

Národní agentura pro evropské vzdělávací programy, NAEP. [online]. [cit. 2013-03-18].
In: http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19&.

Wattsenglish, In: <http://www.wattsenglish.com/>.

YouTube. [online]. [cit. 2013-03-19]. In:
http://www.youtube.com/watch?v=ExCVd_aLEPA.

YouTube. [online]. [cit. 2013-03-19]. In:
<http://www.youtube.com/watch?v=XAUq5oPKOVc>.

YouTube. [online]. [cit. 2013-03-19]. In:
<http://www.youtube.com/watch?v=nodQuLCRLC0&list=PL6AF072F5DE3A5DBD>.

YouTube. [online]. [cit. 2013-03-19]. In:
<http://www.youtube.com/watch?v=dGk0gwYYrJg&list=PL6AF072F5DE3A5DBD>.

Základní škola Poběžovice. In: <http://www.zspobezovice.cz/COMENIUS>.

9 Verzeichnis der Tabellen und Graphen

Tab. 1: Zusammenfassung der einzelnen Ausbildungsprogramme nach den letzten Aktualisierungen.....	18
Gr. 1: Situation des FSUs an der Grundschule Blížejov.....	21
Gr. 2: Situation des FSUs an der Masarykova Grundschule in Kdyně.....	21
Gr. 3: Situation des FSUs an der Grundschule in Domažlice Komenského 17.....	22
Gr. 4: Situation des FSUs an der Grundschule Poběžovice.....	22
Gr. 5: Situation des FSUs an der Grundschule Mrákov	23
Gr. 6: Situation des FSUs an den Grundschulen in Domažlice und Umgebung	23
Gr. 7: Prozentual ausgedrückt, wie viele Schüler Deutsch lernen.....	24
Gr. 8: Warum hast du dich entschieden Deutsch zu lernen?	26
Gr. 9: Welche Stellung nimmst du zu Deutsch ein?	27
Gr. 10: Denkst du, dass der Deutschunterricht für alle Schüler an der Grundschule obligatorisch sein soll?.....	28
Gr. 11: Wenn ja, warum?.....	28
Gr. 12: Wenn nein, warum?.....	29
Gr. 13: Findest du 2 Stunden Fremdsprachenunterricht pro Woche angemessen?	30
Gr. 14: Welche andere Fremdsprache möchtest du außer Deutsch und Englisch lernen? ..	31
Gr. 15: Würde dir der Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler gefallen?	31
Gr. 16: Wenn nein, warum?.....	32
Gr. 17: Die Westböhmen wird häufig von den deutschen Touristen besucht. Kommst du mit ihnen in Kontakt?	33
Gr. 18: Zusatz zum Graph 19 und Frage 11.	33
Gr. 19: Arbeitet jemand aus deiner Familie in Deutschland?.....	34
Gr. 20: Arbeitet jemand aus deiner Familie in einer ausländischen Firma in der Tschechischen Republik?	35

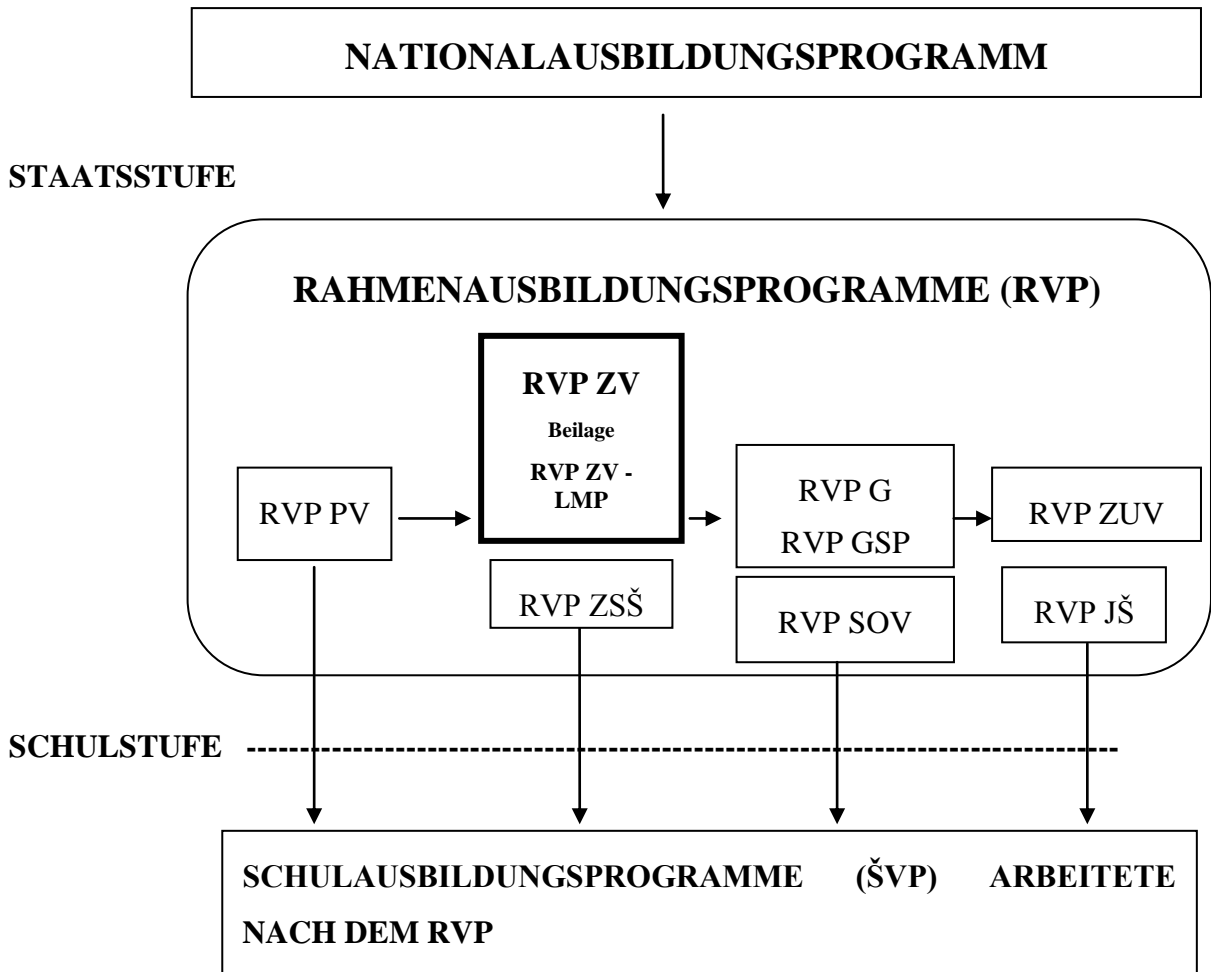
Gr. 21: Denkst du, dass du einmal selbst Deutsch in deinem Beruf benutzen wirst?.....	35
Gr. 22: Nutzt du schon jetzt Deutsch außerhalb der Schule?	36

10 Anhänge

Anhang 1

System der Curriculardokumenten

- bearbeitet nach dem tschechischen Model, [online]. [cit. 2013-02-26]. In: <http://www.msmt.cz/file/26992>, S. 5.



Die Beschriftung: **RVP PV** – Rahmenausbildungsprogramm für die Vorschulausbildung; **RVP ZV** – Rahmenausbildungsprogramm für die Grundausbildung; **RVP-LMP** – Rahmenausbildungsprogramm für die Grundausbildung der Schüler mit der Leichtmentalbehinderung; **RVP ZSŠ** – Rahmenausbildungsprogramm für den Fach Ausbildung die Spezialgrundschule; **RVP G** – Rahmenausbildungsprogramm für die Gymnasien; **RVP GSP** – Rahmenausbildungsprogramm für die Gymnasien mit der Sportbereitung; **RVP SOV** – Rahmenausbildungsprogramm für die Fachoberausbildung; **RVP ZUV** – Rahmenausbildungsprogramm für die Grundkunstausbildung; **RVP JŠ** – Rahmenausbildungsprogramm für die Sprachschulen mit dem Recht der Staatsprüfung

Anhang 2

GERR: A1 bis C2

- zitiert nach <http://www.goethe.de/ins/cz/pralrn/stf/deindex.htm>

„Die Stufen A1 bis C2 entsprechen den Stufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Elementare Sprachverwendung

A1: Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2: Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die aus Bereichen der unmittelbaren Umgebung der Schüler kommen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge handelt. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Selbstständige Sprachverwendung

B1: Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn eine klare Standardsprache verwendet wird und wenn es sich um vertraute Dinge aus der Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2: Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Kompetente Sprachverwendung

C1: Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

C2: Kann praktisch alles, was er / sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen

und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.“

Anhang 3

Übersetzung des tschechischen Rahmenausbildungsprogramms (Fächer „Fremdsprache“ und „Nächste Fremdsprache“)

- Den tschechischen Originaltext findet man in <http://www.msmt.cz/file/26992>, S. 24.

RVP grenzt die erwarteten Resultate und den Lehrstoff für die einzelnen Perioden folgendermaßen ab.

“1. Stufe

Die erwarteten Ergebnisse – 1. Periode

Sprachfertigkeiten

Der Schüler:

- versteht die einfachen Anweisungen und die Fragen des Lehrers, die langsam und mit der sorgfältigen Aussprache mitgeteilt werden und reagiert verbal und nonverbal auf sie
- wiederholt und benutzt die Wörter und Wortverbindungen, auf die er im Verlauf des Unterrichts traf.
- versteht den Inhalt des einfachen kurzen gesprochenen Textes, der langsam, deutlich und mit der sorgfältigen Aussprache ausgesprochen wird, wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat
- versteht den Inhalt des einfachen kurzen schriftlichen Textes, wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat
- ordnet eine graphische und mündliche Form des gleichen Wortes oder der Wortverbindung zu
- schreibt die Wörter und kurze Sätze auf Grundlage von der Textvorlage oder visueller Vorlage

Die erwarteten Ergebnisse– 2. Periode

Hörverstehen

Der Schüler:

- versteht die einfachen Anweisungen und die Fragen des Lehrers, die langsam und mit der sorgfältigen Aussprache mitgeteilt werden
- versteht die Wörter und einfache Sätze, wenn sie langsam und deutlich ausgesprochen werden und beziehen sich auf die angeeigneten Themen, vor allem, wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat
- versteht einen einfachen gehörten Text, wenn er langsam und deutlich mitgeteilt wird und eine visuelle Stütze zur Verfügung hat

Sprechen

Der Schüler:

- fügt sich in den einfachen Gesprächen ein
- teilt sich in der einfachen Weise die Grundinformationen mit, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere angeeigneten Themen beziehen
- antwortet auf einfache Fragen, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere angeeigneten Themen beziehen und stellt ähnliche Fragen

Leseverstehen

Der Schüler:

- sucht eine benötigte Information in einem einfachen Text aus, der sich auf die angeeigneten Themen bezieht
- versteht die einfachen kurzen Texte aus dem üblichen Leben, vor allem wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat

Produktive Sprachfertigkeiten

- versteht die einfachen Texte aus dem täglichen Leben, vor allem wenn er eine visuelle Stütze hat

Schreiben

Der Schüler:

- schreibt einen kurzen Text mit dem Gebrauch der einfachen Sätze und Wortverbindungen über sich selbst, die Familie, Tätigkeiten und Ereignisse aus dem Bereich seiner Interessen und dem üblichen Leben
- füllt persönliche Angaben in den Formularen aus

Der Lehrstoff

- lautliche und graphische Form der Sprache – phonetische Zeichen (passiv), gründliche aussprachliche Gewohnheiten, die Beziehung zwischen der lautliche und graphische Wortform
- der Wortschatz – die Schüler eignen sich den Grundwortschatz an und können ihn in den kommunikativen Situationen in thematischen Bereichen nutzen, z. B. die Arbeit mit dem Wörterbuch
- thematische Bereiche – das Heim, die Familie, die Freizeit und der Beruf, der Körper, das Essen, die Kleidung, die Einkäufe, der Wohnort, die Verkehrsmitteln, das Kalenderjahr (Feste, Jahreszeiten, Tage, die Uhr), die Tiere, die Natur, das Wetter
- die Grammatik – grammatische Grundstrukturen und Satztypen (die elementaren Fehler, die den Sinn der Mitteilung und das Verständnis nicht stören, werden akzeptiert)

1. Stufe

Die erwarteten Ergebnisse

Hörverstehen

Der Schüler:

- versteht die Informationen in den einfachen Hörtexten, wenn sie langsam und deutlich mitgeteilt werden
- versteht den Inhalt einer einfachen und deutlich ausgesprochenen Äußerung oder einer Konversation, die sich auf die geeigneten Themen beziehen

Sprechen

Der Schüler:

- fragt nach den Grundinformationen und reagiert adäquat in den üblichen formalen, wie in den unformalen Situationen
- spricht über seine Familie, Freunde, Schule, Freizeit und über andere geeigneten Themen

- erzählt eine einfache Geschichte oder ein Ereignis, beschreibt die Personen, die Orte und die Sachen aus seinem täglichen Leben

Leseverstehen

Der Schüler:

- sucht die geforderten Informationen in den einfachen täglichen authentischen Texten
- versteht die kurzen und einfachen Texte, sucht aus ihnen die geforderten Informationen

Schreiben

Der Schüler:

- füllt die Grundangaben über sich selbst in einen Formular aus
- schreibt kurze Texte, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere geeigneten Themen beziehen
- reagiert auf eine einfache schriftliche Mitteilung

Der Lehrstoff

- lautliche und graphische Form der Sprache – die Schüler entwickeln eine verständliche Aussprache. Sie lernen durch Hören die Elemente des phonologischen Systems der Sprache zu unterscheiden, Wort- und Satzakzent, Information, Beherrschung der Rechtschreibung des geeigneten Wortschatzes
- der Wortschatz – die Aneignung von genügend Wortschatz zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation, die im Zusammenhang mit den diskutierten thematischen Bereichen und kommunikativen Situationen steht, z. B. die Arbeit mit dem Wörterbuch
- thematische Bereiche - das Heim, die Familie, das Wohnen, die Schule, die Freizeit, die Kultur, der Sport, die Gesundheitspflege, die Gefühle und Stimmungen, die Essgewohnheiten, das Wetter, die Natur und die Stadt, die Einkäufe und Mode, die Gesellschaft und ihre Probleme, die Auswahl des Berufs, Moderntechnologien und Medien, das Reisen, die Realien der Länder der zugehörigen Sprachgebieten
- die Grammatik – das Erlernen der Benutzung der grammatischen Regeln zur Realisierung der kommunikativen Absicht des Schülers (die elementaren Fehler, die den Sinn der Mitteilung und das Verständnis nicht stören, werden akzeptiert)

Nächste Fremdsprache

2. Stufe

Die erwarteten Ergebnisse

Hörverstehen

Der Schüler:

- versteht die einfachen Anweisungen und die Fragen des Lehrers, die langsam und mit der sorgfältigen Aussprache mitgeteilt werden und reagiert auf sie
- versteht die Wörter und einfache Sätze, wenn sie langsam und deutlich ausgesprochen werden und beziehen sich auf die angeeigneten Themen, vor allem, wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat

- versteht die Grundinformationen in den kurzen Hörtexten, die sich auf tägliche Themen beziehen

Sprechen

Der Schüler:

- fügt sich in einfache Gespräche ein
- teilt in einfacher Weise die Grundinformationen mit, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere angeeigneten Themen beziehen
- antwortet auf einfache Fragen, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere angeeignete Themen beziehen und stellt ähnliche Fragen

Leseverstehen

Der Schüler:

- versteht die einfachen Informationsüberschriften und Orientierungshinweise
- versteht die Wörter und einfache Sätze, die sich auf die üblichen Themen beziehen
- versteht den einfachen Text, vor allem, wenn er eine visuelle Stütze zur Verfügung hat und kann dort eine geforderte Information suchen

Schreiben

Der Schüler:

- füllt die Grundangaben über sich selbst im Formular aus
- schreibt kurze Texte, die sich auf ihn selbst, seine Familie, Schule, Freizeit und andere geeignete Themen beziehen
- reagiert kurz auf eine einfache schriftliche Mitteilung

Der Lehrstoff

- lautliche und graphische Form der Sprache – phonetische Zeichen (passiv), gründliche aussprachliche Gewohnheiten, die Beziehung zwischen lautlicher und graphischer Wortform
- der Wortschatz – die Schüler eignen sich den Grundwortschatz an und können ihn in den kommunikativen Situationen der diskutierten thematischen Bereichen benutzen, Arbeit mit dem Wörterbuch
- thematische Bereiche – das Heim, die Familie, die Freizeit, der Beruf, der Körper, die Gesundheit, das Essen, die Kleidung, Einkäufe, die Gemeinde, die Verkehrsmitteln, das Kalenderjahr (Feste, Jahreszeiten, Tage, die Uhr), die Tiere, die Natur, das Wetter, die Realien der Länder der zugehörigen Sprachgebieten
- die Grammatik – grammatische Grundstrukturen und Satztypen (die elementaren Fehler, die den Sinn der Mitteilung und das Verständnis nicht stören, werden akzeptiert)“

Anhang 4

Der Fragebogen

Dieser Fragebogen ist für die Schüler der Grundschule bestimmt, konkret für die Schüler der 6. – 9. Klasse.

Der Fragebogen wird mit 15 Fragen gebildet. Die Schüler wählen entweder eine oder mehrere Möglichkeiten und Antworten.

1. Warum hast du dich entschieden Deutsch zu lernen?
 - a) Deutsch ist für mich eine wichtige Sprache
 - b) Es gefällt mir
 - c) Die Eltern entschieden so
 - d) Ich weiss nicht
 - e) Anderer Grund _____

2. Welche Stellung nimmst du zu Deutsch ein?
 - a) Es macht mir Spaß
 - b) Es ist eine schöne Sprache
 - c) Es macht mir keinen Spaß
 - d) Ich hasse es
 - e) Ich lerne es, weil es meine Eltern wollen
 - f) Es ist für mich eine komplizierte Sprache

3. Denkst du, dass der Deutschunterricht für alle Schüler an der Grundschule obligatorisch sein soll?
 - a) Ja
 - b) Eher ja
 - c) Eher nein
 - d) Nein

4. Wenn ja, warum?
 - a) Es ist die Sprache von unserem Nachbarland
 - b) In der Tschechischen Republik gibt es viele deutsche (österreichische) Firmen
 - c) Jeder soll mindestens 2 Fremdsprachen beherrschen
 - d) Anderer Grund _____

5. Wenn nein, warum?
 - a) Es ist in der Praxis keine oft genutzte Sprache
 - b) Es ist eine zu komplizierte Sprache
 - c) Aus den historischen Gründen
 - d) Anderer Grund _____

6. Findest du 2 Stunden Fremdsprachenunterricht pro Woche angemessen?
 - a) Ja
 - b) Nein, es sollte mehr sein. Wie viel?
 - c) Nein, es sollte weniger sein. Wie viel?

7. Welche andere Fremdsprache möchtest du außer Deutsch und Englisch lernen?
- a) Französisch
 - b) Russisch
 - c) Spanisch
 - d) Andere Sprache _____
 - e) Keine Sprache
8. Würde dir der Fremdsprachenunterricht mit dem Muttersprachler gefallen?
- a) Ja
 - b) Eher ja
 - c) Nein
 - d) Eher nein
9. Wenn ja, warum?
- a) Es wäre interessant
 - b) Wir würden uns mehr den fremden Akzent aneignen
 - c) Wir wären nur zur Kommunikation in Deutsch gezwungen
 - d) Anderer Grund _____
10. Wenn nein, warum?
- a) Es wäre schwierig mit dem Lehrer zu kommunizieren
 - b) Wir müssten nur Deutsch sprechen
 - c) Es ist besser, wenn der Unterricht mit beiden Sprachen verbunden wird
 - d) Anderer Grund _____
11. Westböhmen wird häufig von den deutschen Touristen besucht. Kommst du mit ihnen in Kontakt?
- a) Sehr oft
 - b) Oft
 - c) Selten
 - d) Gar nicht
12. Arbeitet jemand von deiner Familie in Deutschland?
- a) Vater
 - b) Mutter
 - c) Geschwister
 - d) Jemand anders
 - e) Niemand
13. Arbeitet jemand von deiner Familie in der ausländischen Firma in der Tschechischen Republik?
- a) Vater
 - b) Mutter
 - c) Geschwister
 - d) Jemand anders
 - e) Niemand

14. Denkst du, dass du einmal Deutsch in deinem Beruf benutzen wirst?

- a) Ja
- b) Eher ja
- c) Nein
- d) Eher nein

15. Nutzt du schon jetzt Deutsch außer der Schule aus?

- a) Einer von meinen Eltern ist Deutscher
- b) Wenn die Verwandten aus Deutschland zu uns kommen
- c) Wenn wir nach Deutschland zum Einkaufen fahren
- d) Im Internet
- e) Ich höre deutsche Musik
- f) Anderenorts
- g) Nirgends

Anhang 5

10 Gründe, warum man Deutsch lernen sollte, nach dem Hueber Verlag:

- Den tschechischen Originaltext findet man in <http://clanky.rvp.cz/clanek/c/J/7505/nemcina-odkud-kam-.html/>.

- 1. „Deutsch ist Muttersprache von etwa 100 Millionen Menschen. Es ist die verbreitetste Sprache in Europa.
- 2. Deutsch ist die Sprache unserer Nachbarn. In den deutschsprachigen Ländern gibt es viele attraktive touristische Ziele. In den meisten Schulen werden Austauschaufenthalte für Schüler angeboten, die ihnen ermöglichen ohne Eltern auszureisen.
- 3. Deutsch ist die Sprache der Wissenschaft und der Untersuchung. Jedes zehnte Buch in der Welt wird in Deutsch gedruckt.
- 4. Deutsch ist die Sprache der Kultur und der Kunst (die Literatur, die Musik oder der Film).
- 5. Wenn wir Fremdsprachen lernen, lernen wir unsere Sprache besser kennen.
- 6. Die deutsche Ökonomie ist die stärkste in Europa und ist mit der tschechischen Ökonomie stark verbunden. Deutschland ist unser wichtigster Geschäftspartner.
- 7. Kenntnisse in Deutsch und Englisch haben Vorteile auf dem Arbeitsmarkt.
- 8. Im Jahr 2011 wurden in Deutschland und in Österreich die Arbeitsmärkte auch für die Bewohner der Tschechischen Republik geöffnet.
- 9. Die Schüler wählen meistens Englisch als erste Sprache aus, als zweite Sprache Deutsch. Sie finden sie hier viele Ähnlichkeiten, da diese Sprachen verwandt sind.
- 10. Deutschland vergibt eine Reihe von Stipendien für die Schüler.“